

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 48
Dienstag
30. Dezember 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Verwirrend und verworren

(vdbg) Das Wetter in der Woche vor Weihnachten: zu Bocksprüngen aufgelegt. Im Flachland erst um Null Grad herum, dann (nachts) empfindlich kälter. Dann kam der Föhn «weiter herunter», also Erwärmung. Erst Schnee und Eis mit den Folgen auf den Strassen, dann weg damit. In den «eigentlichen» Föhntälern der Alpen bis gegen zwanzig Grad plus und Winde, dass es rauschte. Im Unterwallis flogen Dächer weg und Waldstücke «um». Erst Inversion (oben kälter als unten) und dann wieder umgekehrt, also normal. Oder was man individuell darunter versteht.

In den Räten Gerangel um das «Lohnopfer» auch der «unteren Lohnkategorien», deren obere Grenze/gut über hunderttausend Franken angesetzt wurde, was Rentner da und dort ins Basse Staunen gebracht hat.

Dann, bis in die Räte und die Zimmer der Bundesräte hinein, die Diskussion über Steuergerechtigkeit, wobei sich einmal mehr erwies, dass es eine allgemein akzeptierte Steuergerechtigkeit nicht gibt und nie geben kann.

Aber eins stand wie bisher, nur betonter, beim «Volk» fest: Es gibt reiche Oberschläulinge, die entweder gar nichts versteuern (müssen) — auch der «Kassensturz» blies ins Feuer — und auch Krösusse, die legal (worunter auch wieder nicht jede(r) den legendären Buchstaben des Gesetzes versteht), die ganz gesetzeskonform um die Bürgerpflicht des Obolusabliefern herumkommen. Schulbeispiel zur rechten Zeit Herr Ebner mit seinem und dem Umzug der BZ-Bank in den Kanton Schwyz. Weg von Zürich, wo man die Nase plattdrücken und einem happigen Steuerausfall nachtrauern kann. Die Schwyzer freut's natürlich, einen so guten Steuerzahler (wenn's soweit ist) in ihren Gefilden begrüßen zu dürfen. Schaffe übrigens Arbeitsplätze, und sie können ja nichts dafür, dass sie ein attraktiver Steuerkanton sind, und die freie Markt-

wirtschaft «erlaube» Ebnersches Vorgehen, und überhaupt sei die Kantonsouveränität heilig und hochzuhalten.

Kaum, tönt's zurück. Da ist einmal die Initiative der Sozialdemokraten, welche mit einer Kapitalgewinnsteuer Remedur schaffen wollen, und da sind jene, weit ins bürgerliche Lager hinein, welche eine eidgenössische Steuerharmonisierung anstreben. Und quer durch alle Parteien hindurch, im Gleichklang mit dem tit. Volksempfinden, dem nicht immer so Rechnung getragen wird, die Entzweiung über die Machenschaften eines Superbankiers, den ein welscher Freisinniger kurzerhand als **salaud** (Sauhund) etikettierte. Bundesrat Villiger sprach von juristisch korrekt, aber sehr bedauerlich.

Verwerflich. Ein Ogisches «Freude herrscht» war nirgends zu orten, es sei denn in Ebnerschen Kreisen. Auch Bundesrat Delamuraz tat seinen Unwillen kund und kam im grossen Zusammenhang auch auf die Steuerausfälle zu sprechen, die allein dem Bund bei den direkten Bundessteuern durch die Fusion von UBS und Bankverein 650 Millionen Verlust ausmachen würden. Worauf ihn die NZZ bezichtigte, das Steuer-Einmaleins vergewaltigt zu haben, weil er falsch beraten worden sei, denn er werde die Milchbüchlirechnung ja kaum selber verbrochen haben. Und dann wird belegt, dass dies mit den 650 Millionen «katzenfalsch» sei! Aber, aber, Herr Bundesrat, Sie «Vertreter jener Partei, die den wirtschaftlichen Sachverstand für sich beansprucht».

Was sollen Herr und Frau Schweizer und wem sollen sie glauben? Den durchschnittlichen Leuten geht natürlich der wirtschaftliche Sachverstand weitgehend ab oder er bezieht sich einfach auf ihre eigenen Interessen. Wie in hohen Kreisen auch. Die Interpretation richtet sich nach dem Standpunkt.

Ach ja; die Ethik. Wäre um Weihnachten, dem Fest auch der (Nächsten-)Liebe, nicht unangebracht.

Das Salzkorn der Woche

Viel Gutes
im neuen Jahr.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

zum Weiler Hüttikerberg. Von diesem «Passübergang» aus haben wir noch 110 Höhenmeter durch hohen Mischwald zu bewältigen, sodass wir gegen 11 Uhr an unserem Ziel, dem Clubhaus des Bergclub Höngg, eintreffen und vom Präsidenten **Köbi Zopfi** willkommen geheissen werden. Das Feuer im Gartencheminée lodert bereits und ist bereit, unsere Würste, Koteletts usw. aufzunehmen, und im Hütteninneren herrscht wohlige Wärme. Ein Spender, der nicht genannt werden will, hat unserer Gruppe zum Apéro Chäschiuechli offeriert. Die Küchenmannschaft hat eine schmackhafte Suppe mit «etwas drin» vorbereitet, und mit den selbst mitgebrachten Zutaten (Brot, Käse usw.) runden wir das Menü ab. Es wäre schön, wenn Backkünstler noch einen Kuchen oder so mitbringen würden, damit auch der Kafi eine Bereicherung erführe. Herzlichen Dank zum voraus; auch der Küchenmannschaft, die uns wie immer aufmerksam aufwartet. Nach dem gemütlichen Hock brechen wir gegen 15 Uhr auf, und marschieren gruppenweise auf selbstgewählter Route nach Höngg zurück. Als Variante zum Heimweg über den Gubrist, besteht auch die Möglichkeit den Abstieg nach Weinigen zu wagen, und von dort mit dem Bus 344 nach Frankental zu fahren. Zu dieser Tour möchten wir deshalb alle Wanderfreunde ganz herzlich einladen. Bitte bedenkt, dass winterliche Verhältnisse herrschen können, und eine gute Ausrüstung mit Stock und Wanderschuhen Unfälle verhindert.

Auf ein frohes Wiedersehen freuen sich
Eure Wanderleiter
Wilfried Bruckner und Hans Mütsch

Höngg aktuell

Chorfenster

Franz Karl Opitz, Erschaffer der Höngger Chorfenster in der reformierten Kirche, gewährt Einblick in die Welt des farbigen Glases am Sonntag, 4. Januar, 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dorf-Kafi

Eröffnung unter neuer Leitung am Montag, 5. Januar, mit verschiedenen Überraschungen. Wieslergasse 36.

Bescherung

Die Heiligen Drei Könige der FDP 10 bringen ein süßes Geschenk am Dienstag, 6. Januar, von 7 bis 8.30 Uhr und von 17 bis 18.30 Uhr auf dem Meierhofplatz.

Ägypten

Richard Peter informiert über dieses interessante Land am Mittwoch, 7. Januar, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Die Sphingen spielen vor allem die Rolle als Wächter von Tempeln. Sie wehren Feinde ab, ohne selbst böse zu sein. Ägypten, das ist ein ganz schmaler, aber fruchtbarer Streifen Land entlang des Nils.

Am **Mittwoch, 7. Januar 1998**, um 16.30 werden Sie in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11, Höngg, eingehend über dieses interessante Land orientiert. Es heisst Sie herzlich willkommen *Richard Peter*

Astronauten finden sie «wonderful»...

(R.J.) Die Rede ist von der Aussicht bei der «Neuen Waid», wo kürzlich fünf NASA-Astronauten mit Kostlichkeiten aus der Küche von **Chef de cuisine Stefan Herunter** verwöhnt worden sind. Dabei genossen sie die ganz und gar irdische, aber unübertreffliche Aussicht auf unsere schöne Stadt und die Berge und fanden sie «wonderful».

Die aus zwei Frauen und drei Männern bestehende Mannschaft des Space Shuttle nahmen an der ETH Zürich an einem Treffen von Wissenschaftlern teil,

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

wo sie sich mit einem Gerät vertraut machen konnten, das für ein Experiment im Jahr 2002 eingesetzt werden soll. Als **Kronung des Anlasses** kamen sie zu lukullischen Genüssen im Restaurant Neue Waid. Das weitbekannte Lokal hat es in sich, einerseits der einzigartigen Lage wegen, andererseits dank seiner reichhaltigen Speisekarte und des ausserlesenen Weinangebots. Das ist wohl auch ein Grund dafür, dass diese beliebte Gaststätte von Besuchern aus aller Welt immer gerne aufgesucht wird.

Mit etwas Glück haben auch Sie noch eine Chance, an der **grandiosen Silvesterfeier** dabei zu sein. Reservieren Sie über Telefon 271 64 60. Für die **Öffnungszeiten** über den Jahreswechsel wollen sie bitte das Inserat in dieser Ausgabe konsultieren.

Frauentreff Rütihof

Der Dienstagmorgen-Treff im Rütihof!

Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Dienstagmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: Dienstags von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 5.—. **Chinderhüeti** vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Dienstag, 6. Januar 1998:
Annemarie Anderhub:
Ambulante Kinderkrankenpflege

Senioren Wandergruppe Höngg

Tageswanderung
von Mittwoch, 7. Januar 1998

Wandergelände: Altberg — Gubrist — Höngg. Aufstieg: 210 Höhenmeter. Wanderzeit: drei Stunden. **Besammlug:** 8.45 Uhr im Hauptbahnhof unter der grossen Uhr. **Billet:** Jeder löst sein Einzelbillet Würenlos (8116 — einfach — 1/2 Fr. 3.50) selbst. Wanderleiter: Wilfried Bruckner und Hans Mütsch.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Das Vergangene ist keiner Sorge mehr wert, dem Kommenden soll man sich zuwenden.

Liebe Wanderkameradinnen
und -Kameraden

Die Festtage liegen hinter uns. Sie haben uns Geselligkeit und Freude, vielleicht aber auch Einsamkeit und Melancholie beschert, denn Weihnachten und Neujahr sind immer mit Emotionen verbunden. So freuen wir uns, dass der kürzeste Tag bereits der Vergangenheit angehört, und kaum zu glauben, bereits wieder unmerklich länger wird.

Mit der heutigen Tageswanderung eröffnen wir das **Wanderjahr 1998**, verlassen gut gelaunt Zürich-Hauptbahnhof um 9.00 Uhr mit der S-6 und sind überrascht, wie schnell schon nach Oerlikon die urbane Szenerie in die ruhige Furtallandschaft übergeht.

In Würenlos beginnt unsere Winterwanderung und führt uns sachte bergwärts

Ägypten

5000 Jahre Geschichte an den Ufern des Nils. Der Königin Nofretete sieht niemand ihre 3300 Jahre an. Sie verkörpert eine Epoche der langen Geschichte des Landes am Nil, von der viele stumme Zeugen unsere grösste Hochachtung erheischen.

Endgültig und für alle Ewigkeit gebaut scheinen die Pyramiden, die königlichen Grabmäler. Sie gelten wegen ihrer Monumentalität und Urform mit Recht als Symbol des Pharaonenreiches. Der Sinn der Pyramidenbauten ist ganz eindeutig sakral; der gottmenschliche König sollte im Jenseits fortleben und dort für das Heil und Weiterleben des ägyptischen Volkes sorgen. In der Nähe der Höhlen wurden tiefe Zugänge geschnitten. Diese Höhlen dienten zur Aufbewahrung von Holzschiffen, die dem König für seine Reise mit dem Sonnengott Ra ins Jenseits zur Verfügung standen. Die Sphinx ist ein Mischwesen aus Löwenleib und Menschenhaupt, die Pharaos als Vereinigung von physischer und geistiger Kraft versinnbildlicht.

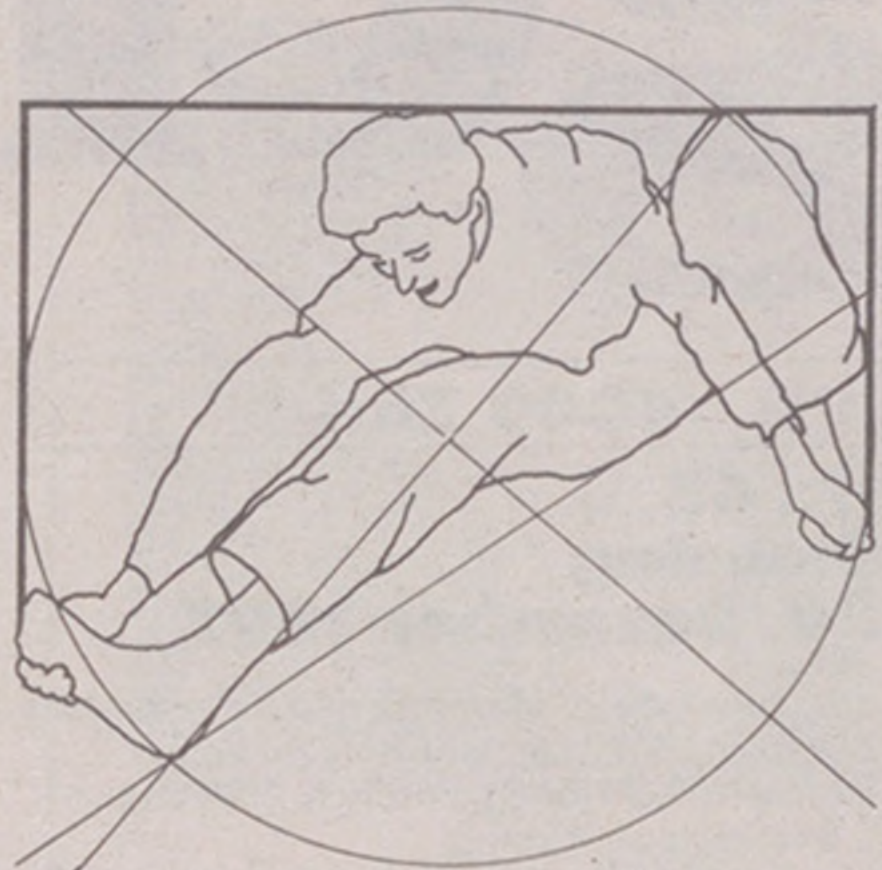


Frohe
Festtage und alles Gute im Neuen
Jahr wünscht Ihnen das Optik-Götti-Team.

Allen unseren Kunden danken wir
herzlich für das uns im vergangenen Jahr
entgegengebrachte Vertrauen.

Feldenkrais, was ist das?

Seit gut zwei Jahren unterrichte ich die Feldenkrais-Methode in Hönegg. Immer wieder stellt sich neu die Frage, wie sich diese Arbeit mit wenigen Worten beschreiben lässt.



«...fixieren sie mit den Augen einen Punkt an der Decke... lassen sie langsam beide Knie nach rechts sinken, während sie den Kopf zur Gegenseite rollen lassen... wiederholen sie diese Bewegung mehrmals ganz aufmerksam ohne den Punkt aus den Augen zu verlieren...».

Eine Gruppe von Leuten unterschiedlichen Alters liegt auf dem Boden und führt diese Bewegungen nach mündlicher Anleitung aus. Was tun diese Leu-

te? Sie lernen zu lernen. Durch bewusstes Bewegen stimulieren sie ihr Gehirn, um seine Lernfähigkeit zu verbessern, denn für den Menschen ist Lernen und vor allem das organische Lernen, eine biologische Notwendigkeit. Wir lernen gehen, sprechen, auf Stühlen oder im Schneidersitz wie die Japaner sitzen, pfeifen, schreiben, malen, italienisch oder russisch sprechen. Ist diese Art des Lernens durch gesellschaftliche, kulturelle oder soziale Ursachen verloren gegangen, dann hilft uns auch der stärkste Wille und die beste Schule nicht, unsere Leistungen, sei es in Beruf oder Privatleben oder aber auch körperliche Unzulänglichkeiten die durch Fehlhaltungen entstanden sind und Schmerzen verursachen, nachhaltig zu verbessern.

In der Feldenkraisarbeit geht es also darum, das organische Lernen für sich selbst wieder zugänglich zu machen. Und dies geschieht durch Experimentieren mit alltäglichen Bewegungsmustern in zum Teil ungewöhnlichen Ausgangslagen. Wie wir dies einst als Kleinkinder getan haben, ohne Zeit und Leistungsdruck, mit dem Unterschied, das wir als Erwachsene die Bewegungen bewusst wahrnehmen können. Unser Gehirn lernt dadurch «gute» Bewegungsmuster von «schlechten» zu unterscheiden. Dies hat wiederum positive Aus-

wirkungen auf unsere Empfindungen, unser Fühlen und Denken, so dass wir uns auch in all unseren Alltagstätigkeiten besser spüren und somit fähig werden, unsere Handlungsweisen zu verbessern. Es stehen dafür zwei Arbeitstechniken zur Verfügung: **Bewusstheit durch Bewegung** (Gruppenlektion) und **Funktionale Integration** (Einzelklient). Die Feldenkrais-Methode empfiehlt sich für alle Leute die ihren Körper besser bewegen und spüren möchten, entweder aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen, aber auch für Leute die kreativ tätig sind oder viel Denkarbeit leisten müssen.

Christiane Renfer,
dipl. Feldenkraislehrerin BFS

Literatur: Moshé Feldenkrais: «Die Entdeckung des Selbstverständlichen» und «Bewusstheit durch Bewegung», beide Titel suhrkamp taschenbuch.

Schwimmen und Ballspiele eignen sich am besten

Sport ist für Asthma-Kinder auch im Winter möglich. «Asthmakranke Kinder sollten auch im Winter nicht auf Sport verzichten», sagt Dr. med. Rolf Ehram,

Vorsteher des Instituts für Sport an der Universität Basel. Wichtig sei es, die Umgebungsfaktoren zu berücksichtigen und die richtige Intensität zu wählen.

(mps) Der Asthma-Anfall beim Sport im Freien wird durch die Abkühlung der Atemwege ausgelöst und durch trockene Luft zusätzlich begünstigt. Bei tiefen Aussentemperaturen sollten asthmatische Kinder deshalb weder intensiv trainieren, noch an Wettkämpfen teilnehmen, wenn die Kälte Anstrengungsasthma verursacht. «Dauerbelastungen von fünf und mehr Minuten mit hoher Intensität provozieren das Anstrengungsasthma am stärksten», präzisiert Dr. med. Rolf Ehram, Vorsteher am Institut für Sport an der Universität Basel. **Unproblematisch** ist das spielerische Herumtollen im Freien, wenn die Kinder sich aufwärmen und präventiv inhalieren. Neue Medikamente für Kinder sollen in naher Zukunft gar die Prävention mit einer kinderfreundlichen Kautablette ermöglichen. Im Winter eignen sich für Asthmakinder jene Sportarten, die in der Halle ausgeübt werden und Intervall-Charakter haben. Dazu gehören die meisten Ballspiele. So können sich die Kinder zwischendurch wieder erholen. Besonders eignet sich auch das Schwimmen. Die Luft in den

Hallenbädern ist warm und feucht; Anfälle treten deshalb höchstens vereinzelt bei jenen Kindern auf, die auf Chlor und Ozon empfindlich reagieren. Das Schwimmen hat auch den Vorteil, dass die mechanische Belastung kleiner ist als z.B. beim Joggen.

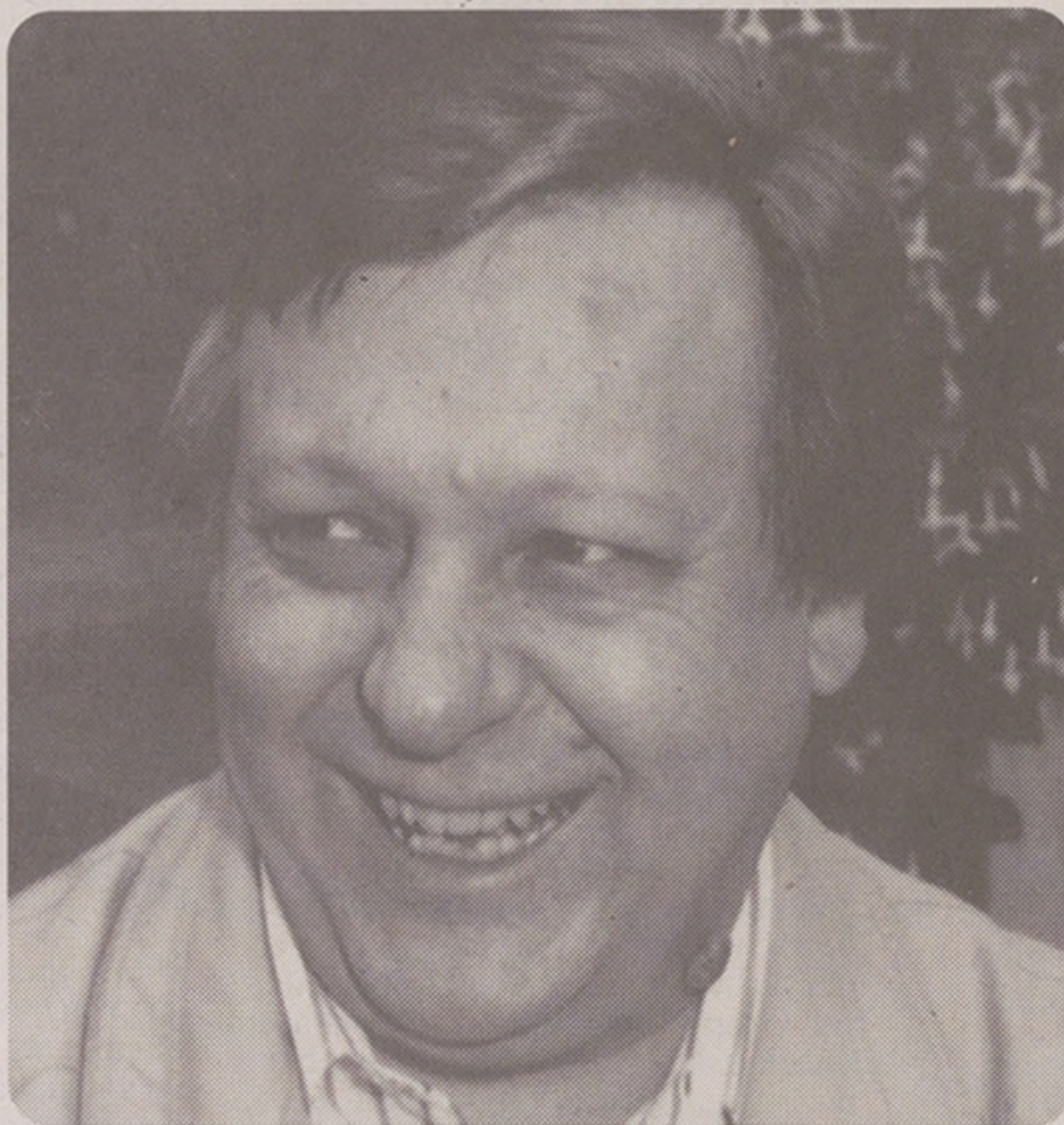
Anstrengungsasthma führt nie zu lebensbedrohenden Anfällen. Trotzdem verbieten noch oft ängstliche Eltern ihren asthmakranken Kindern die sportliche Tätigkeit. Dieses Verhalten verhindert aber die Entwicklung einer guten körperlichen Leistungsfähigkeit. «Die sportliche Isolierung führt oft auch zu einem sozialen Absteigen, was gerade bei Kindern denkbar ungünstig ist», erklärte Ehram an der Informationsveranstaltung im Kinderspital Basel. **Sport** lasse Kinder die Kameradschaft, die Natur, die Elemente und Abenteuer erleben. Es ist deshalb wichtig, dass asthmakranke Kinder in den Turnsport integriert bleiben und ihre Krankheit nicht stigmatisiert wird. Rolf Ehram: «Unsere Sportlehrer werden heute im Umgang mit asthmakranken Kindern ausgebildet.»

Thomas Hügli



Werner Furrer

Geschäftsführer, Gemeinderatspräsident (bisher) «Auch in Zukunft ist für mich die Förderung des Sports als sinnvolle Freizeitgestaltung sehr wichtig. Daneben kenne ich aus eigener Erfahrung die Sorgen und Nöte des Gewerbes und kann gezielt auf deren Anliegen eingehen.»



Hans Marolf

Elektroinstallateur (bisher) «Der Ausländeranteil muss reduziert werden. Auch muss der Schuldenabbau endlich an die Hand genommen werden; dazu gehört, dass in Zürich wieder neue Arbeitgeber angesiedelt werden können.»

Wir kämpfen für ein besseres Zürich



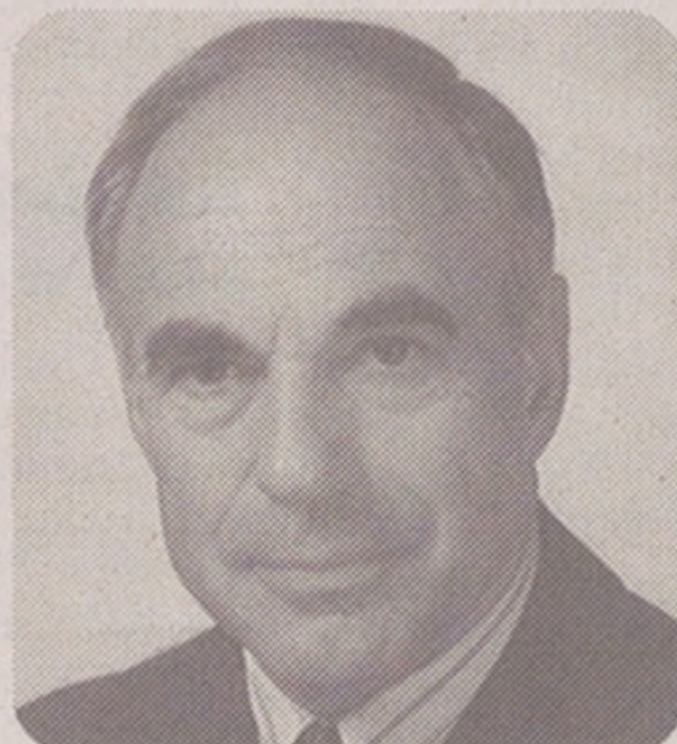
Oliver B. Meier

Generalunternehmer/Architekt «Gewalt, Kriminalität und der Drogenhandel müssen härter bekämpft werden. Der aufgeblähte Sozialapparat ist zu entschlacken, und städtische Aufgaben sollten zum Teil privatisiert werden – private Unternehmer können dieselben Leistungen effizienter und damit kostengünstiger anbieten.»



Claudia Irminger

kaufm. Angestellte «Als Mutter zweier kleiner Kinder Sorge ich mich um deren Zukunft. Deshalb muss die zürcherische Finanzmisere angegangen werden. Denn nur eine finanziell gesunde Stadt kann eine soziale Stadt sein. Und dazu gehören auch gute Schulen.»



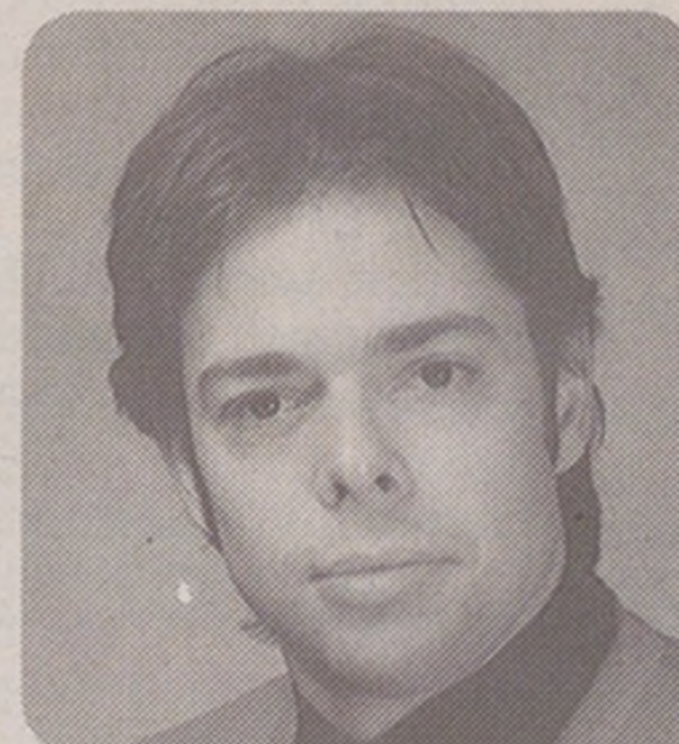
Guido Bergmaier

Dr. phil./Sportlehrer ETH «Als Gemeinderat würde ich einsteigen für die stärkere Unterstützung des Jugend- und des Vereinssportes, für das Ende der unsozialen Geldverschleuderung auf Kosten unserer Nachkommen und für den Schutz der Lehrstellen durch Abbau der Bauamtbürokratie gegen Handel und Gewerbe.»



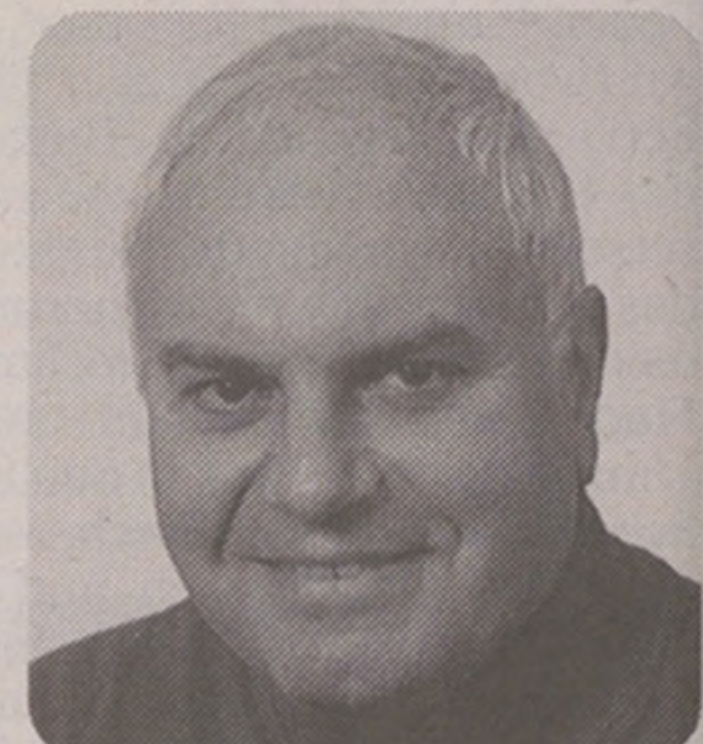
Oswald Schmid

eidg. dipl. Immobilienverwalter «Die Kriminalität muss stärker bekämpft werden. Nur so können sich jung und alt in unserer Stadt wieder sicher fühlen.»



Christoph Marty

dipl. Bauführer «Eine gute Sozialpolitik liegt mir am Herzen. Eine Sozialpolitik, welche die Bedürftigen nicht in die totale Abhängigkeit treibt und sie gleichwohl genügend stützt, wo es notwendig ist.»



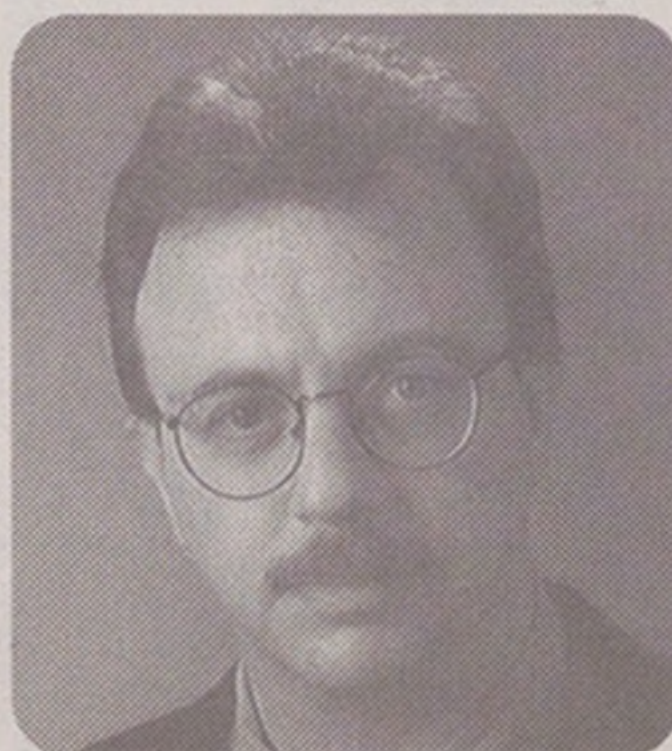
Paul Meier

Verwalter «Nur mit härteren und längeren Strafen kann die Allgemeinheit vor Kriminellen wirksam geschützt werden.»



Paul Zweifel

Kaufmann «Für eine wirtschaftsfreundliche Zukunft müssen wieder neue Arbeitgeber angesiedelt werden. Nur so können auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.»



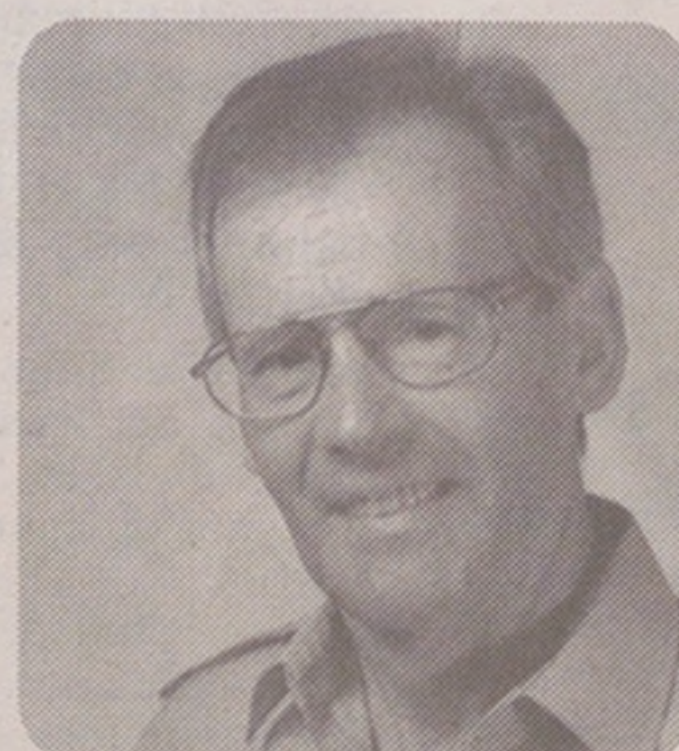
Rolf Stucker

Kripobeamter «Die Kriminalität steigt ständig. Diese muss durch verstärkte Anstrengungen bekämpft werden.»



Kurt Schaller

Coiffeurmeister «Der Steuer-, Gebühren- und Abgabemoloch, das heisst der jetzige rot-grüne Gemeinde- und Stadtrat, muss gestoppt werden!»



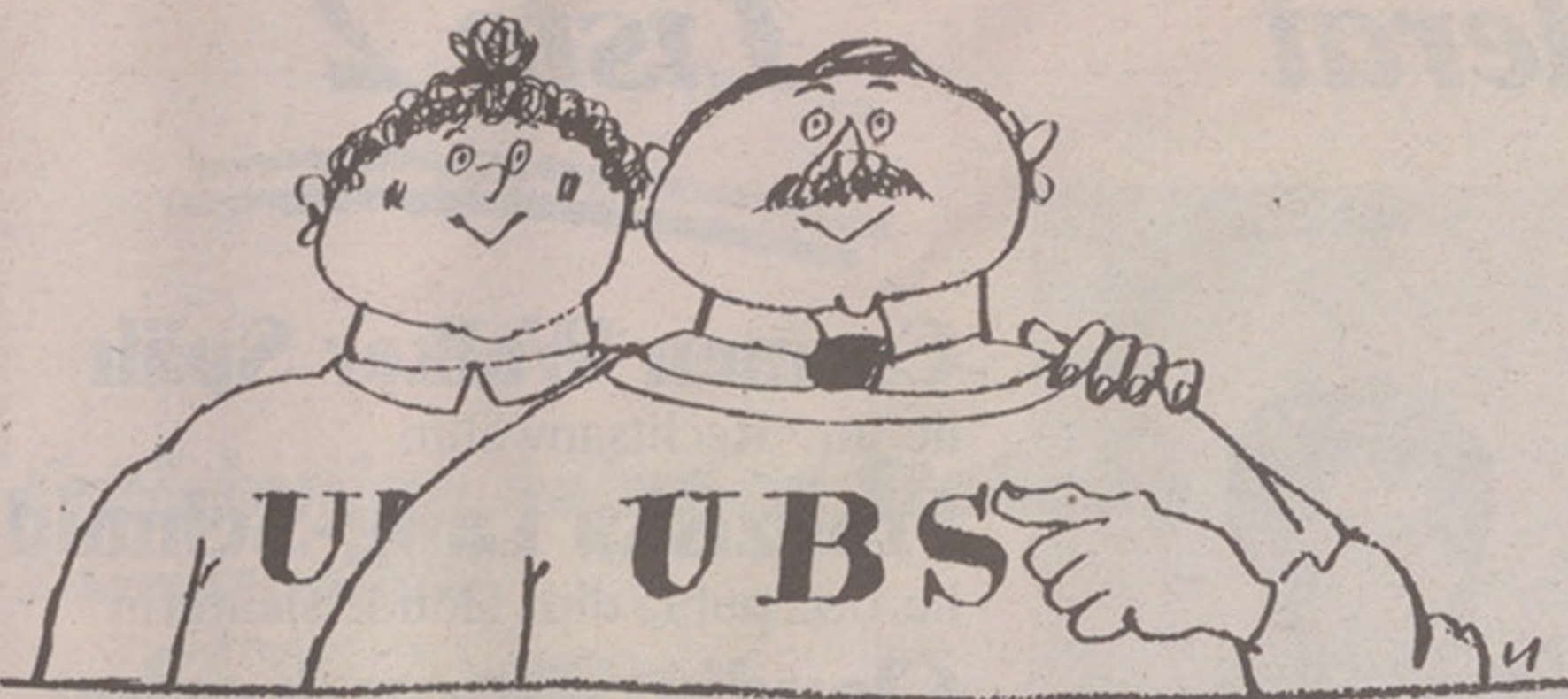
Hans-Ulrich Baumann

Versicherungskaufmann «Um die anstehenden Probleme zu lösen, sind fähige, aber auch tolerante und kompromissfähige Politikerinnen und Politiker gefragt.»

Wählen Sie im Kreis 10 diese Persönlichkeiten mit

Liste3 SVP

Herr und Frau Hönegger



Wir wünschen allen Höneggerinnen und Höneggern ein gutes neues Jahr, verbunden mit dem einmaligen Gratis-Beitritt zum Club Union Braver Steuerzahler!

«Please give me Jesus on the line» —

«Jesus, bitte ans Telefon»

Liebhaber von Gospel-Songs, Verwandte, Bekannte, Zuhörer in grosser Zahl waren gekommen, als der, spätestens seit seinem letztjährigen Auftritt vor grossem Publikum bekannte Gospelchor Hönegg, zu seinem Auftritt in die Kirche Heilig Geist lud. Unterstützt von Schlagzeug, Bassgitarre und Klavier war am 12. Dezember ein umfangreiches Programm angesagt. Chorleiter Pascal Truffer glänzte sowohl als Pianist wie auch als Speaker des musikalischen Anlasses. Wiederum durfte man sich auf die wunderbare Stimme von Gastsängerin Susi Petersen freuen.

Die über dreissig Sängerinnen und Sänger des seit etwa vier Jahren bestehenden Gospelchors Hönegg singen zum eigenen Vergnügen, erfreuen jedoch mit

ihrem Gesang immer wieder an Anlässen oder wie hier, eine breitere Zuhörerschaft aus dem Quartier. Am Jahrgang der Chormitglieder gemessen ist die ganze Palette, vom Enkel bis zum Grossvater, jede Altersstufe vertreten. Wöchentlich freitags trifft man sich zur Chorprobe. Am eben gehörten Konzert wurde fast ein halbes Jahr lang geprobt und gefeilt.

Das Programm

Ein mittels Lichtstrahl projizierter farbiger Himmelsbogen verlieh der Darbietung eine besondere Kulisse im Chor der Kirche. Die ausgewählten Songs, teils bekanntere, teils umgearbeitete Wiederholungen vom letzten Jahr vereinigen wohl ein starkes Stück Probenarbeit in sich. Doch, dieses Jahr wollte der

Funke nicht von Anfang an aufs Publikum überspringen. Lag es an der nicht so tempogeladenen Musik-Auswahl oder am Vortrag selbst? Etwas mehr Schmiss hätte gut getan.

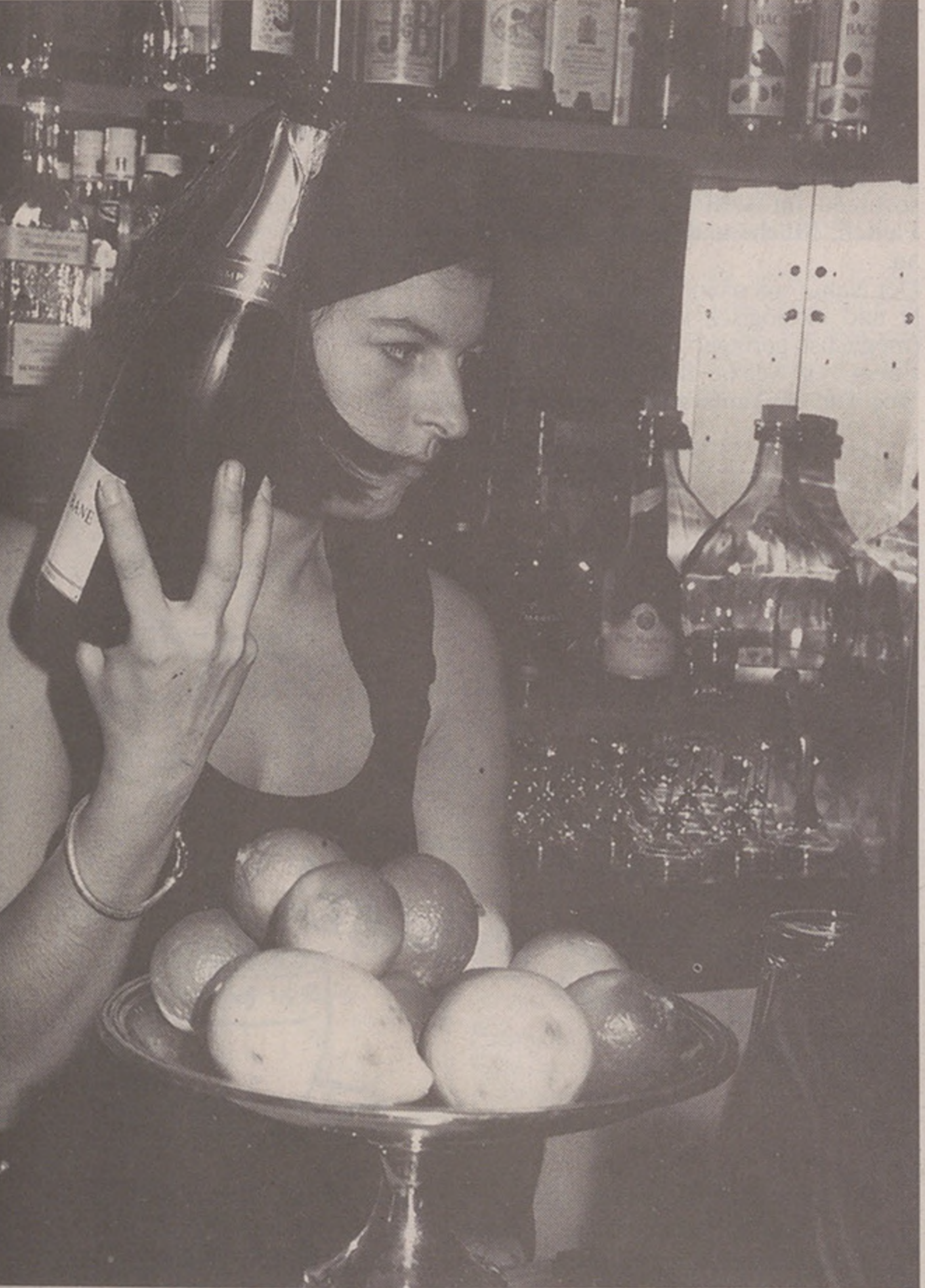
Mit dem Lichter-Einzug der kerzentragenden Chormitglieder für den Vortrag von zwei Taizé-Liedern wurden die Anwesenden mit einer effektvollen Sondereinlage überrascht, sehr sinnvoll für «Bless the Lord My Soul» und «Wait for the Lord». Hervorragend und hochkarätig die Solo- und Begleitvorträge von Susi Petersen. Sehr zu beeindruckend wusste sie mit dem Titel «Operator» — ... please give me Jesus on the line... — das sie mit viel Natürlichkeit und gleichzeitigem Tiefsinn meisterte. Zur Einleitung ihres Titels «Oh Freedom», den sie mit viel Emotion zu interpretieren wusste, erinnerte die Solosängerin an die Aktualität seines Inhalts, der einer alten Hoffnung aus der Kultur der Schwarzen entstammt, die besagt, dass «solange man singt, so lange Hoffnung ist...», eine wichtige Botschaft zur richtigen Zeit.

Insgesamt können die Darbietungen und der ganze Abend als wohl gelungen und erfolgreich bezeichnet werden — leider aufdringlich beeinträchtigt von unpassenden und schrillen Ermunterungsrufen und Zwischenpfeifen, die weder in den sakralen Raum noch zum kirchlichen Anlass angezeigt waren. Ein besonderes Lob gebührt dem Chorleiter Pascal Truffer, der mit seinem grossen Einsatz und seinem musikalischen Können einen wichtigen kulturellen Beitrag für das ganze Quartier leistet. Man darf gespannt sein, was der Gospelchor Hönegg im kommenden Jahr zu bieten hat.

Text Rosanna Jaggi

Mülihalde: «Musik ist Trumpf»

Seit einigen Wochen haben Höneggerinnen und Hönegger wieder die Möglichkeit ihren Kaffee oder ihr Bier im Quartierrestaurant Mülihalde zu trinken. Seit dem Umbau hat sich einiges verändert. Das bodenständige Lokal ist zum trendigen Restaurant oder zur sogenannten «In-Beiz» geworden. Toni Gallati und sein Team sind für das leibliche Wohl der Gäste besorgt.



Stefania mixt fruchtige, heisse Drinks.

Bombenstimmung

In der Mülihalde werden nicht nur kulinarische Köstlichkeiten serviert. An den Wochenenden sind jeweils Orchester verschiedener Stilrichtungen oder Discjockeys zu Gast im Mülihaldesaal. Am Samstag fand die offizielle Eröffnung des Saals mit Bar bzw. das «Müli-saalfascht» statt. Das im Jahre 1988 gegründete Beat-Quintett «The Sixties» begleitete die Gäste im Rahmen der «Oldie-Night» und spielte an diesem Abend zum Tanz auf. Das Fest wurde zum vollen Erfolg. Zahlreiche Gäste waren gekommen. Viele von ihnen tanzten aufgestellt zur Live-Musik und binnen kurzer Zeit beherrschte eine gute Stimmung die Szene im Mülihaldesaal.



«Sex on the Limmat»

Mit einer Oase könnte man sie wirklich verwechseln, die an diesem Abend eröffnete «Mülibar» mit der weiblich charmanter Bedienung. Hier werden von zarten Händen Drinks fachmännisch gemixt und serviert. Von diesen Namen (...der Drinks) wird wohl mancher Gast träumen. Welcher Hönegger träumt nicht gern von «Sex on the Limmat», einem süss sauren Vorspiel aus Gin, Orange und Fizz, wie es auf der Karte heisst. Dann gibt es da noch den «Winzi Flipp», den «Herb Werd» oder den «Frankie goes to Frankental», mit dem Untertitel «Exotische Lust im Glas» usw. Ob wohl auch hier der Ausspruch «Nomen est omen» zutrifft?

Mit der Eröffnung von Restaurant, Saal und Bar hat sich die «Mülihalde» zur «Mülihalde» gemauert. Der Wirt, Toni Gallati ist zu neuen Ufern aufgebrochen. Er hat sein eigenes Konzept und möchte seine Gäste nicht nur kulinarisch verwöhnen, sondern ihnen künftig, an den Wochenenden, musikalisch etwas bieten. Die «Mülihalde», ihr Saal und die Bar sollen zu Orten der Begegnung, Treffpunkte mit abwechslungsreichen Programmen in Hönegg werden.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Toni Gallati, der neue Herr im «Tanzlokal» an der Limmattalstrasse 215, agiert als Baarkeeper und Saalmeister.

Extrazüge über die Neujahrstage

Über Neujahr führen die SBB im nationalen und internationalen Verkehr 65 Extrazüge.

Im nationalen Verkehr konzentrieren sich die Züge vor allem auf die Achse Zürich—Graubünden. Daneben werden auch die Linien des Mittellandes, Berner Oberlandes, am Jurasüdfuss sowie Gotthard und Brünig mit Extrazügen bedient.

Nebst vier transitierenden Zügen liegen die Abgangs- und Bestimmungsbahnhöfe der Extrazüge des internationalen Verkehrs in den Benelux-Staaten (25), Italien (14) und Deutschland (9). Nicht weniger als 17 Extrazüge der belgischen Reiseagentur Intersoc bringen Feriengäste aus Belgien in die Schweiz und wieder zurück.

Swica Nova-Light — eine Versicherung ohne Ärztinnen und Ärzte

Mehrere hundert Ärztinnen und Ärzte im Kanton Zürich verlangen von der SWICA Gesundheitsorganisation die Streichung ihres Namens von der Liste der sogenannten «günstigen Ärzte» des Versicherungsmodells Nova-Light. In einigen Regionen des Kantons haben sich bereits sämtliche Ärztinnen und Ärzte — Grundversorger wie Spezialisten — zu diesem Schritt entschlossen. Ebenso liegen die Streichungsbegehren ganzer Spezialistengruppen vor.

Damit distanzieren sich diese Ärztinnen und Ärzte in aller Form von einer Mitarbeit in diesem Versicherungsmodell, vor allem aus folgenden Gründen:

Die von der SWICA benutzten statistischen Unterlagen zur Einteilung der Ärzte in teure und günstige sind unbrauchbar. Es werden nicht teure Ärzte, sondern Ärzte, die teure Patienten behandeln, ausgeschlossen. Ausgrenzt werden dadurch z.B. Krebspatienten, Aids-Patienten, ältere Patienten, psychisch kranke Patienten und andere teure Patienten. Das Modell verunmöglicht eine sinnvolle Zusammenarbeit unter den Ärzten sowie die gegenseitige Stellvertretung; dadurch können teure Doppelabklärungen notwendig werden. Junge Ärztinnen und Ärzte, die erst vor kurzem ihre Praxis eröffnet haben, wurden ohne stichhaltige Begründung ausgeschlossen.

Die SWICA hat leider vor der Lancierung von Nova-Light die Zusammenarbeit mit der Ärzte-Gesellschaft des

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Allen Zürcherinnen und Zürchern wünschen wir «en guete Rutsch» ins neue Jahr, und danken für ihre Treue zur «Neuen Waid».

Öffnungszeiten über Neujahr:

31. Dez. offen 9.00 bis 14.00 Uhr
ab 19.00 Uhr tolle Silvesterfeier (es hat noch Plätze frei!)

1. Jan. 98 offen 11.00 bis 18.00 Uhr
2. Jan. 98 offen 9.00 bis 18.00 Uhr

Voranzeige:
Im Januar und Februar
«Schwyzer Chuchi»
zum nationalen Jubiläum
servieren wir Ihnen feine Plättli
aus verschiedenen Regionen
der Schweiz.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03**

Kantons Zürich (AGZ) nie gesucht. Auf den ausgearbeiteten Vorschlag eines kostensenkenden Versicherungsmodells erhielt die AGZ von der SWICA nicht einmal eine Antwort.

Das Modell Nova-Light verletzt die Versicherungsethik und ist aufgrund der Ausgrenzung zutiefst unsolidarisch mit jenen Patientinnen und Patienten, die an einer besonderen oder besonders schweren Krankheit leiden und deren Behandlung deshalb kostspielig ist.

Selbstverständlich werden die Zürcher Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen betreuen — und zwar unabhängig von der Versicherungspolice. Das Wohl der Patientinnen und Patienten muss aber stärker gewichtet werden als rein ökonomische Interessen der Versicherungen.

Die Massregelung zu teureren Ärzten ist im übrigen im Kanton Zürich seit Jahrzehnten mit den Krankenversicherern vertraglich geregelt.

PS: Im Kanton Waadt hat die SWICA ihr Lightmodell zurückgezogen und sich bei der Ärzteschaft entschuldigt!

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

• Kosmetik	• Manuelle Cellulitenbehandlung	• Lymphdrainage
• Permanent Make-up	• Figurforming	• Solarium
• Nail Studio		• Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Silvester-Brückenfest 97/98

Das alte Jahr ist bald zu Ende. 1998 wird auf der Rathausbrücke mit einem Fest und einem farbenfrohen Feuerwerk um 0.16 Uhr eröffnet.

Bereits ab 18.00 Uhr können Sie sich am Silvesterabend an den zahlreichen Ständen mit prickelndem Champagner und vielen exotischen Leckereien aus der ganzen Welt verwöhnen lassen. Erleben Sie dieses Spektakel mit Bekannten und Unbekannten und unter freiem Sternenhimmel mitten in der Altstadt. Für beste musikalische Unterhaltung sorgt die bekannte Bill Banger Band von 19.00 Uhr bis 02.00 Uhr, wobei das Tanzen ausdrücklich erwünscht ist. Damit Sie alle auch nach der Feier sorgenlos nach Hause kommen, steht für Sie bis 03.00 Uhr morgens der erweiterte «Nacht-Spektakel»-Busservice ab Bellevue zur Verfügung.

Zürich Tourismus, die Swisscom, die VBZ, Radio Z und das Tagblatt heissen Sie recht herzlich willkommen zum Jahreswechsel, den Sie sicher nicht so schnell vergessen werden.

Eintritt frei.

Sukkulenten-Sammlung

Traditionsgemäss hat die Sukkulenten-Sammlung am Mythenquai 88 über Neujahr geöffnet.

Samstag, 3. Januar 1998, 14.30 Uhr, Führung «Weihnachtskakteen und Aloe: Winterblüher in der Sukkulenten-Sammlung» mit Urs Egli.

Mit über 25 000 Pflanzen in 8500 Arten aus rund 50 botanischen Familien gehört die Zürcher Sukkulenten-Sammlung zu den grössten und umfangreichsten Sammlungen sukkulenter, also wasserspeichernder Pflanzen der Welt. Als Refugium für in der Natur bedrohte oder bereits ausgestorbene Sukkulenten ist die Sammlung weltweit einzigartig.

Kinderkrippe
des Frauenvereins Hönegg

tanked doch au an eus !
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Freisinnige Frauen in den Gemeinderat

Liste 2

Wählen
Sie frauen-
freundlich

FDP  10



Carmen Walker Späh
lic. iur./Rechtsanwältin

Franziska Lang-Schmid
lic. oec. publ./dipl. Handelslehrerin

Claudia Simon-Kocher
Hausfrau/Sekretärin

Maja Schneider
Sekretärin FDP

Silvia Bohli-Lamprecht
Sekretärin/Hausfrau

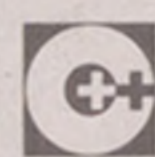
(von links nach rechts)

Blutspende-Aktion



Spende Blut
rette Leben

Dienstag, 6. Januar 1998
16.30 bis 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

 Samariterverein Zürich-Höngg
Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

Biolandbau im Aufwind?

Die Tagespresse thematisierte in den letzten Wochen öfters die Problematik des Biolandbaus. Wir vom claro-Weltladen Höngg haben unseren Bioproduzenten Beat Ledermann von «pico bio» eingeladen, uns seine Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit einem **Diavortrag** näher zu bringen. Unter anderem erläuterte er uns, was biologischer Landbau heisst und wie die Perspektiven dafür sind, welche Ansprüche die Konsumenten haben, wie der Kampf um Marktanteile zwischen Grossverteilern und Detaillisten aussieht.

Wer ist «pico bio» und welche Strategien verfolgen sie?

«pico bio» ist eine neu gegründete Firma, welche aus dem Biobetrieb Hertenerhof in Wettingen entstanden ist. Die Nachfrage nach regionalen Produkten ist in der Grossagglomeration Zürich so gross geworden, dass die Engrosvermarktung vom Hertenerhof ausgelagert werden musste. Dadurch ist die Firma «pico bio ag» entstanden. Sie ist Drehscheibe für Bio-Produkte von zirka 20 Landwirtschaftsbetrieben aus der Region Zürich/Aargau und bietet ein Vollsortiment im Bereich Früchte/Gemüse, Fleisch, Milch- und Getreideprodukte an.

Der Name «pico bio» steht für «saisonale und ökologisch sinnvolle Produkte (möglichst geringer Anteil an «grauer Energie»), welche auf dem kürzesten Weg zur Verkaufsstelle gelangen. Die

Produkte sind keine «Bio-Massenware», sondern heben sich ab vom «Bio-Durchschnitt» in bezug auf innere und äussere Qualität, Frische und Präsentation. Die Herkunft der Produkte ist einwandfrei deklariert. Sie stammen in der Schweiz nur aus Betrieben, die unter dem Label der Knospe (VSBLO) produzieren. Absolute Priorität beim Zukauf von Produkten haben Bio-Betriebe aus unserer Region. Die Produkte aus der Region sind für die Kunden und Konsumenten im höchsten Masse vertrauensbildend, da die Betriebe besucht und anlässlich eines Tages der offenen Türen angeschaut werden können.

Importiertes Frischgemüse und Früchte werden nur angeboten, wenn vergleichbare Produkte in der Schweiz nicht oder in ungenügenden Mengen erhältlich sind. Der Import beschränkt sich auf biologische Produkte aus Frankreich, Spanien und Italien. Die Richtlinien, nach denen diese Produkte angebaut werden, müssen in den wichtigsten Punkten mit denjenigen der VSBLO übereinstimmen.

Die **Verkaufspreise** liegen im Bereich der Bio-Grosshandels-Preise. «Wucherpreise» bei knappen Angebot eines Produktes sowie «Dumpingpreise» bei einem den Bedarf übersteigenden Angebot vermeiden «pico bio».

Marianne Surber
Für den claro-Weltladen Höngg



Wieder in den
Gemeinderat
Werner Furrer
Gemeinderatspräsident

Liste 3

„Die SVP ist meine Partei, weil sie mit klaren Zielen und Vorstellungen politisiert.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



Wieder in den
Gemeinderat
Hans Marolf
Gemeinderat
(bisher)

Liste 3

„Ich engagiere mich
für ein gesundes Gewerbe
in der Stadt Zürich.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

TV+Video Reparatur-
431 25 00
Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

SALUZ & ATELIER

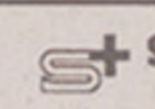
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92 ISDN 01 340 15 95

DEKORATION
SCHRIFT
GESTALTUNG
WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Feldenkrais- Kurse in Höngg

Information
und Anmeldung:
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
BFS
Tel. 01/341 02 53
Fax 01/341 52 36

 Samariter
helfen
mit Herz,
Kopf und
Hand.

Ich
**wasche
und
bügle**

für Sie.
Telefon 341 14 34

**Kinder-
krippe**
des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage


RENAULT

auto höngg
341 00 00
Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg
341 00 00
Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg
341 00 00
Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



Neuigkeiten
aus dem
Dorf-Kafi Höngg!

Aus gesundheitlichen Gründen wird Frau Rosemarie Kamm die Führung des Dorf-Kafi Höngg in andere Hände übergeben. Für das ihr entgegengebrachte Vertrauen über all die Jahre, möchte sie sich bei ihren Gästen ganz herzlich bedanken.

Nun wird sich ihre Nachfolgerin, Frau Erna Elias, mit ihrem Team und einer langjährigen Erfahrung im Gastgewerbe, für das Wohl aller Dorf-Kafi-Gäste einsetzen.

Eröffnung am 5. Januar 1998

Während der Eröffnungswoche offerieren wir:

am Morgen • 1 Gratis-Gipfel zum Kaffee
am Mittag • 1 Gratis-Kaffee
am Nachmittag • 1 kleine süsse Überraschung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Montag bis Freitag 7.00–18.00 Uhr
Samstag/Sonntag geschlossen
Erna Elias mit dem Dorf-Kafi-Team, Wieslergasse 36

Christine Demierre
Betrifft:
**Ein paar
Binsenwahrheiten**
Nichts ist kürzer als
ein vergangenes Jahr
und nichts scheint
länger als ein neues
Jahr.
**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Freisinnige nehmen Stellung Energiepolitik

Die Energiepolitik befindet sich in der Schweiz an einem Scheideweg. Mit der Öffnung des Elektrizitätsmarktes in der Europäischen Union vergrössert sich auch der Druck der Liberalisierung auf die Schweiz. Dabei tauchen die unterschiedlichsten Fragen auf:

Sind die schweizerischen Elektrizitätswerke überhaupt konkurrenzfähig? Wird die Schweiz von billigen Atom- und Kohlestromanbietern aus dem Osten beliefert (Ökodumping)? Werden die Steuern auf Elektrizität vermindert (Wasserzins, Konzessionen, Bewilligungsverfahren usw.)?

Diese Liste von offenen Fragen könnte noch beliebig verlängert werden. Für uns Zürcher aber ist noch wichtiger, was die Öffnung für die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ) bedeutet. Dieses gehört der Stadt Zürich und liefert jährlich einen nicht unbedeutenden Geldbetrag in die Stadtkasse. Auf diese Einnahmen will die Stadt natürlich nicht verzichten.

Für die Behandlung des EWZ gibt es meines Erachtens drei Strategien. Erstens die Privatisierung. Zweitens eine

Teilprivatisierung mit staatlicher Mehrheit. Und drittens behält der Staat das EWZ selbst.

Damit sich das EWZ den zukünftigen Bedingungen rasch anpassen kann, muss die Stadt Zürich nach meiner Meinung sofort mit dessen Privatisierung beginnen. Hierfür gibt es mehrere Gründe:

1. Bei einer vollständigen Marköffnung für Elektrizität wäre das EWZ vermutlich zu klein, um alleine weiter zu existieren. Eine Privatisierung ermöglicht das Eingehen von strategisch sinnvollen Allianzen mit anderen Stromanbietern. Dies sichert den Erhalt von Arbeitsplätzen in einem Betätigungsfeld, in dem die Schweiz bis jetzt weltweit führend war.

2. Der Verkauf des EWZ sichert der Stadt Zürich zusätzliche Einnahmen. Die schon hohen Schulden könnten verringert und die Zinsenlast gesenkt werden.

3. Das selbständige EWZ könnte mit dem erzielten Gewinn sinnvolle Investitionen oder notwendige Abschreibungen tätigen. Die Öffnung des Elektrizitätsmarktes garantiert keine Gewinne und ein möglicher Verlust müsste durch die Stadtkasse gezahlt werden.

Die Privatisierung des EWZ – ein erstrebenswertes Ziel!

Alexander Jäger
Gemeinderatskandidat FDP 10

Ausbau des Rotkreuz- Fahrdienstes

Verbesserte Anerkennungsleistungen für die Freiwilligen

13. November 1997. Der Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) im Kanton Zürich wird weiter ausgebaut. Knapp 2000 Freiwillige machen bei diesem Personentransportservice für betagte, behinderte und kranke Menschen schon mit. Wegen der grossen Nachfrage nach dieser Dienstleistung des SRK soll die Zahl der Fahrerinnen und Fahrer erhöht werden. Mit Aufrufen in den Medien wird auf diese Möglichkeit zur Mitwirkung an einer gemeinnützigen Institution aufmerksam gemacht. Im Zuge dieser Aktion informiert das SRK auch über eine Verbesserung der Bedingungen und Anerkennungsleistungen für die Freiwilligen.

Fahrten und Begleitung zum Arzt oder zur Therapie

Der Fahrdienst als Ergänzung der bestehenden Personentransportsysteme ist eine der bewährtesten Dienstleistungen des SRK. Freiwillige fahren Tausende von Einsätzen im Kanton und legen dabei pro Jahr rund 600 000 km zurück. Sie bringen mit ihrem Privatauto Patienten und andere Fahrgäste, die nicht ohne weiteres öffentliche Verkehrsmittel benutzen können, zum Arzt oder zur Therapie und wieder an ihr Domizil zurück. Der Service des SRK beschränkt sich dabei nicht auf die Transportleistungen. Die Fahrgäste werden am Zielort dem Betreuungs- oder Pflegepersonal übergeben und auf der Retourfahrt bis nach Hause zurückbegleitet. Vermittelt werden diese Fahrten von den Einsatzleitungen der SRK-Regionalstellen im Kanton (Zürich, Winterthur, Wetzikon und Thalwil), die zum Teil mit modernster Informatik ausgerüstet sind.

Es handelt sich bei diesen Fahrten aber nicht um Dienste, wie sie Taxi-Unternehmen anbieten. Die Personentransport-Dienstleistungen werden von den Fahrerinnen und Fahrern grundsätzlich unentgeltlich erbracht. Sie erhalten lediglich eine Kilometerentschädigung, welche die Fahrgäste zu entrichten haben.

Harmonisiertes Weiterbildungsangebot

Um zusätzliche Automobilisten und Automobilistinnen für diese Aufgabe zu interessieren, sind die Gegenleistungen verbessert und – im Zuge der Schaffung der kantonalen Strukturen 1996/97 – überregional harmonisiert worden. Verbesserungen geschaffen wurden unter anderem in der Sparte Weiterbildung: das breitgefächerte Angebot des SRK steht nun allen Freiwilligen im Kanton zur Verfügung. Im weiteren hat das SRK den Versicherungsschutz für die Fahrerinnen und Fahrer optimiert.

Interessenten und Interessentinnen, die sich für ein Engagement zugunsten betagter, behinderter und krank Menschen erwärmen können, melden sich bitte bei den Regionalstellen des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich (Zürich 01 362 28 28, Winterthur 052 212 22 16 oder 052 213 76 76, Wetzikon 01 930 42 24 und Thalwil 01 720 15 45).

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Hätten Sie es wieder erkannt...

...so ganz ohne Farben?
...nur die reinen Formen?
...gelöst vom vertrauten Ort?

Wir möchten Sie an diesem ersten Sonntag im neuen Jahr auf eine kurze Reise in die Welt der Farben und Formen einladen. Farbige Gläser, Kirchenfenster und Bleiverglasungen haben eine lange Tradition und begeistern auch heute Künstler und Betrachter immer wieder von neuem.

Franz Karl Opitz hat im Jahre 1968 die Chorfenster der reformierten Kirche Höngg entworfen und daran gearbeitet. Seitdem sind sie vielen von uns zum vertrauten Teil unseres Kirchenraums geworden. Wir freuen uns, den Künstler nach 30 Jahren wieder in Höngg begrüßen zu dürfen, um von ihm einen Einblick in die Welt des farbigen Glases und seines langjährigen Schaffens erhalten zu können. Natürlich werden wir auch einiges zu Inhalt und Entstehen der Höngger Fenster erfahren. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit dazu geben und mit dabei sind.

Sonntag 4. Januar 1998 um 16.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188, Zürich-Höngg

Franz K. Opitz
Pfarrer/in B. Wiesendanger
Peter Kraft

Vilmar Krähenbühl: Stadtratskandidat mit klaren Vorstellungen

Als er vor einigen Wochen von der SVP der Stadt Zürich als Stadtratskandidat nominiert wurde, war er für einen Teil der Bevölkerung noch ein Unbekannter, der SVP-Kantonsrat Vilmar Krähenbühl. Inzwischen haben nicht nur die Medien über ihn berichtet, er selbst gab an verschiedenen Veranstaltungen und Standaktionen seinen Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, ihn kennenzulernen und mit ihm zu diskutieren.

Mann der Wahrheit



Vor einigen Tagen hat er, im Hotel Central, die Zürcher Medien über die Mitglieder seines Überparteilichen Komitees und seine Zielsetzungen orientiert. Im Laufe des Anlasses kristallisierte sich heraus, dass Vilmar Krähenbühl nicht nur in den eigenen Reihen geschätzt und akzeptiert wird. Unterstützende Voten der FDP und CVP bekräftigten seine Kandidatur. Darin wurde er als «Chrapfer» und Mann der Wahrheit bezeichnet. Als weibliche Vertreterin der SVP-Fraktion unterstützte Raphaela Ulcay ihren Parteikollegen an der Medienorientierung. Für sie ist Krähenbühl teamfähig, kompetent und sachbezogen. Er sei – bekräftigte sie – kein Visionenträumer. Für ihn bedeute Politik die Kunst des Möglichen. Vilmar Krähenbühl betreibe keine Symptombekämpfung, er kümmere sich um die Ursachen der Problematik und suche mehrheitsfähige Lösungen.

Vilmar Krähenbühl ist seit rund zehn Jahren Mitglied der SVP-Kreispartei Wiedikon. Er lebt mit seiner Familie im Friesenberg und gehört seit vier Jahren dem Zürcher Kantonsrat an. Zu den Schwerpunkten seiner politischen Tätigkeit gehören neben der Verkehrspoli-

tik (Realisierung des Üetlibergtunnels), die Drogen- und Schulpolitik, aber auch die Sicherheit der Bevölkerung. Krähenbühl arbeitet seit zehn Jahren beim Tiefbauamt der Stadt Zürich. Der diplomierte Bauingenieur begann als Oberbauleiter mit dem Spezialgebiet Grundbau, um bereits zwei Jahre später zum Brückeningenieur befördert zu werden. Heute ist er als Hauptabteilungsleiter-Stellvertreter tätig.

Orte der Begegnung

Vilmar Krähenbühl bezeichnet Zürich als schöne Stadt mit vielen wertvollen Orten der Begegnung und einem vielseitigen Kulturangebot. Zürich hat einen bestens ausgebauten öffentlichen Verkehr und offeriert gute Dienstleistungen. All dies sei aber – betont Krähenbühl – äusserst gefährdet. In diesem Zusammenhang weist er auf die prekäre Finanzsituation der Stadt Zürich hin. Als Stadtratskandidat setzt sich der Wiediker mit aller Kraft ein für die bürgerliche Wende. Er weiss, dass Zürich einen Aufbruch braucht, der nur durch positives Denken und Handeln möglich wird.

Rasche Bewilligungen

Als gewählter Stadtrat will er sich stark machen für eine wirtschafts- und gewerbefreundliche Verwaltung ohne Verlust von Wohn- und Lebensqualität in der Stadt Zürich. Zu den Rahmenbedingungen gehört eine Bau- und Zonenordnung, welche Arbeiten, Wohnen und Erholung miteinander verbindet und nicht gegeneinander ausspielt. Die Stadt Zürich braucht dringend flexible Arbeitszonen, damit Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen nebeneinander existieren können. Krähenbühl möchte im Stadtrat auch dafür besorgt sein, dass Verwaltungsabläufe beschleunigt werden. Instrumente wie Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften usw. müssen – seiner Auffassung nach – dazu dienen, dass Baubewilligungen rasch realisiert werden können. Zürich habe mit den

Der Kommentar

Vor dem Endstadium des neuerlichen Anlaufs

Wir müssen uns daran gewöhnen, gewöhnen uns nachgerade daran, dass wir nicht zu Europa im engeren Sinn gehören. Nichts von EU. Das knappe Volks-Nein zum EWR hat den Zutritt verbarrikadiert.

Doch – trotzdem; wir müssen uns mit der EU arrangieren, nicht auch, sondern weil wir ein Teil des nicht politischen Europas sind, was uns nicht zu einem politischen Abseitsstehen verdammt oder verhilft – je nach Standpunkt.

Bilaterale Verhandlungen also. Auf Ministerebene. Botschafter Kellenberger ist schon beinahe ein Dauergast in Brüssel bei den Verkehrsverhandlungen, für die ein nahes nächstes Datum ausgehandelt wurde, an dem festgelegt werden soll, ob und wenn ja wann die Verhandlungen «zgrecht» (wieder) aufgenommen und wenn möglich zu Ende geführt werden sollen. Das würde bedingen, dass beide Seiten endlich alle Karten auf den Tisch legen. Das Pokern kommt ins Endstadium für eine Normalisierung der Beziehungen wenigstens in dieser einen Beziehung.

Es wäre, so ein Kommentator, auch die Hürde der Volksmehrheit für ein solches Abkommen zu gewinnen. Die Aussichten dafür stünden nicht schlecht. Voraussetzung sei freilich «ein Bundesrat, der mit einer Zunge spricht und dieses Abkommen nicht wie beim EWR zum Biwak auf dem Weg in die EU degradiert».

Wenn man dem ohnehin gebeutelten Bundesrat etwas unter die Nase reiben will, dann doch dies Eine nicht – dass er doppelzüngig sei.

teilweise jahrelangen Bewilligungswegen Leichen wie den Utopark oder das Quartier- und Gewerbezentrum Seebach geschaffen, mahnte der Stadtratskandidat.

Ausgabenreduktion

Vilmar Krähenbühl weiss, dass nur konsequente Sparmassnahmen die Stadt Zürich vom Schuldenberg befreien können. Im Moment habe unsere Stadt bei der Wirtschaft nur wenig Kreditfähigkeit, betonte er. Für ein ausgeglichenes Budget und den Schuldenabbau benötige Zürich, neben Firmen und Privatpersonen, die Gewinn erwirtschaften und damit Steuern begleichen, eine Politik, die Ausgaben reduziere. Damit alle tüchtigen städtischen Angestellten ihr Gehalt weiterhin erhalten, will der SVP-Politiker – falls notwendig – auch den Verwaltungsapparat reduzieren. Ihm ist klar, dass Reduktionen und Sparmassnahmen weh tun, er weiss aber, dass es keinen anderen Weg gibt, um die Finanzen der Stadt Zürich wieder auszugleichen.

Verbinden statt trennen

Als Ingenieur und Brückenbauer will Vilmar Krähenbühl auch im Zürcher Stadtrat weiterhin Brücken schlagen. Er will Verbindungen herstellen zur Bevölkerung, zum Gewerbe, zur Wirtschaft, zur Agglomeration und nicht zuletzt zum Kanton Zürich. Für ihn bedeutet das Verbindende und nicht das Trennende Antrieb für sein politisches Wirken.

Vilmar Krähenbühl bringt eine gute Grundlage als Zürcher Stadtrat mit. Er politisiert nicht nur seit Jahren im Kantonsrat, als leitender Mitarbeiter beim Tiefbauamt der Stadt Zürich kennt er sämtliche verwaltungsinternen Abläufe genau und kann daher auch in diesem Bereich kompetent mitreden.

Die Entscheidung liegt beim Stimmbürger, er hat das letzte Wort, in seiner Macht steht es, die rotgrüne Misswirtschaft zu beenden. Am 1. März haben Zürcherinnen und Zürcher die Möglichkeit, im Rahmen der bürgerlichen Wende, ein Ja für Vilmar Krähenbühl, den «Mann der Wahrheit», in die Urne zu legen.

Bild und Text: Béatrice Christen

Lieber Werni Furrer



Wir danken Dir, dass Du Deine politische Erfahrung unserer Stadt Zürich weiterhin zur Verfügung stellst und für den Gemeinderat nochmals kandidierst.

Zweimal auf jede Liste

Überparteiliches Komitee
pro Werni

«Höngger»-Rückblick 1997

«Nichts ist länger als die Zeit, denn sie ist das Mass der Ewigkeit. Nichts ist kürzer, denn sie fehlt uns bei allen Unternehmungen. Nichts ist langsamer für den, der wartet, nichts schneller für den, der geniesst. Sie lässt sich ausdehnen bis ins unendlich Grosse, sie kann geteilt werden ins unendlich Kleine. Alle Menschen vernachlässigen sie, alle bedauern ihren Verlust. Nichts kann ohne sie geschehen; sie bringt alles in Vergessenheit, was der Nachwelt unwert ist. Dagegen macht sie die grossen Dinge unsterblich.»

François de Voltaire (1694–1778)

Flüssiges Gold im Glas kredenzt die Firma Zweifel & Co. am Dreikönigstag: 820 Flaschen **Remiger Dreikönigswein** 1997 stehen zum Verkauf.

Am 11. Januar führt die Pfadi zweimal mit riesigem Erfolg das Musical **«Der Zauberer von Oz»** im überfüllten Saal des reformierten Kirchgemeindehauses auf.

Mit dem **«Kakao-Truffe»** lanciert der Schoggi-König am 16. Januar seine neuste dunkle Chocodolen-Spezialität.

Mit **«Literatur in Concert»** unterhält der Musikverein Eintracht Höngg an seinem Jahreskonzert vom 25. Januar das zahlreich erschienene Publikum. Die Ehrungen von fünf Musikanten für 50, 35 und 25 Jahre aktives Musizieren werden bekanntgegeben.

Ende Januar findet die Veranstaltung **«Lehrstellen im Quartier»** unter Mitwirkung von neun Höngger Firmen und Geschäften im Schulhaus Waidhalde statt.

Am 1. Februar lädt die Trachtengruppe Höngg zum traditionellen **Heimatabend** ins reformierte Kirchgemeindehaus ein.

«Fasnacht total» heisst es gleichentags im katholischen Pfarreizentrum.

Die Seniorenresidenz Im Brühl wird am 6. Februar als erste in der Schweiz mit dem **2Q-Zertifikat** für ein Qualitätsmanagement ausgezeichnet.

Ein **Brand** im Schulhaus Pünten macht am 23. Februar vierzig Kinder klassenzimmerlos.

Bereits zum zweiten Mal suchen **Diebe** die Mode-Boutique Dialog in der Nacht vom 24. auf den 25. Februar heim und entwenden achtzig Prozent der neu eingekauften Frühjahrskollektion.

Am 25. Februar startet der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg die vierteilige Veranstaltungsreihe zum Thema **«Volksschule»**.

Für die Sanierung des Orsini-Hauses am Meierhofplatz darf die Stadt Zürich Anfang März den **SIA-Preis 1996** entgegennehmen.

Die Fa-Junioren des Sportvereins Höngg holen sich am 9. März den **Sieg** im Engstringer Mittelfastenturnier.

Mit der gelungenen Märchenaufführung **«De Salzprinz»** lässt das Zürcher Gastspieltheater auf Einladung der Zürcher Kantonalbank am 12. März im reformierten Kirchgemeindehaus nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

Die **Kraft der Farben** demonstriert Marguerite Heinzmann-Clausen mit der Ausstellung ihrer Werke in den Restaurants Neue Waid vom 14. März bis 30. April.

Nach drei Jahren als Präsidentin des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof tritt Brigitte Schäfer zurück. Die Generalversammlung wählt am 14. März Gillian von Rechenberg und Anita Fleury ins **Ko-Präsidium**.



Einen kräftigen Schluck auf ein gutes 1998! Hanspeter Stutz, 20 Jahre Ortsmuseum Höngg.

Mit einem vielseitigen Tag der offenen Tür stellen sich die **Jungpontoniere** am 15. März auf der Werdinsel den zwölf- bis neunzehnjährigen Jugendlichen vor und demonstrieren so die Wandlung vom Militär- zum Sportverein für alle.

Mitte März feiert Paula Spieser bei guter Gesundheit und geistiger Frische in der Hauserstiftung ihren **hundertsten Geburtstag**.

Mit italienischen und spanischen Spezialitäten öffnet das **Restaurant Quadrifoglio/al Porto** im Höngger Markt im März wieder.

Im Schaufenster des Schweizerischen Bankvereins haben über die Osterfeiertage wieder **«Häslü und Bibeli»** ein Nest gefunden.

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. April kommt für die abtretende Präsidentin des Frauenvereins Höngg, Ursula Stump, neu Gerda Hilti an die **Vereinsspitze**.

Vom 4. bis 13. April ist Maître Rudolf Treichler mit seiner **«Cuisine de la mer»** bereits zum sechzehnten Mal zu Gast in der «Neuen Waid».

Mit einem Tag der offenen Tür weicht die Weinkellerei Zweifel & Co. AG am 12. April die neu umgebauten Räumlichkeiten an der Regensdorferstrasse 20 ein.

An der Schweizermeisterschaft im **Rhönradturnen** in Muttentz vom 13. April belegt die dreizehnjährige Hönggerin Sandra Föhr den guten 12. Rang.

Am 14. April gibt Pfarrer Ciril Berther mit dem Durchschneiden des Bandes freie Fahrt für den neuinstallierten **Lift** und damit für ein behindertengerecht ausgestattetes Pfarreizentrum Heilig Geist.

Mit einem 18:25-Sieg gegen den TV Unterstrass schaffen die Höngger Handballer am 19. April erneut den Aufstieg in die **1. Liga**.

Am Sechseläuten lädt die Zunft Höngg vor ihrem Umzug durchs «Dorf» die Bevölkerung auf dem Kirchenplatz zu einem **Umtrunk** ein.

Ab 26. April ist die **«Mühlehalde»** bis auf weiteres **geschlossen**; der Saal steht weiterhin zur Verfügung.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien

Die Fusion UBS/SBV zur United Bank of Switzerland treibt die Kurse weiter in die Höhe. Die Fusion von UBS und SBV hat den Gesamtmarkt zu neuen Höchstständen geführt. Wie schon oft in der Vergangenheit (Novartis-Fusion, Clariant/Hoechst etc.) müssen sämtliche Analysten ihre Gewinnerwartungen drastisch nach oben revidieren, da Synergien und Wachstumspotenziale dieser Grössenordnung nicht Bestandteil der alten Schätzungen waren. Somit bleibt die Schubkraft der dynamischen Gewinnentwicklung nach wie vor hoch für den Schweizer Aktienmarkt.

Obligationen

Die höhere Liquiditätsversorgung durch die SNB ist vorübergehender Natur. Dank einer erhöhten Liquiditätsversorgung des Geldmarktes durch die SNB notierten die Obligationenkurse höher. Seit dem Tiefst Mitte November legte der Schweizer Obligationenmarkt um satte 1,2% zu; die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen fiel auf 3,5%. Wir gehen davon aus, dass diese erhöhte Liquidität temporärer Art ist und die SNB 1998 auf einen weniger expansiven Kurs einschwenken wird. Daher empfehlen wir eine Mischung aus kurzen und langen Laufzeiten.

Globale Anlagestrategie

Die Finanzkrise Südasiens mag zwar Erinnerungen an die Deflation der 30er Jahre wecken, doch trotz Parallelen sind dahingehende Befürchtungen übertrieben: Erstens verfügen die Notenbanken heutzutage über geldpolitische Autonomie, zweitens dominiert der Gütersektor nicht mehr wie damals. Das rekord-grosse Hilfspaket für Südkorea, unter der Ägide des Internationalen Währungsfonds IMF geschnürt, hat zur Beruhigung der Finanzmärkte beigetragen. Die Aktienmärkte haben die Verluste weitgehend wettgemacht, derweil die Renditen an den Obligationenmärkten fast durchwegs auf Jahrestiefstständen

liegen. Da Südkorea ein regionales Schwergewicht und weltweit immerhin die elftgrösste Volkswirtschaft ist, waren, im Gegensatz zu den Sanierungshilfen für Thailand und Indonesien, andere Dimensionen angesagt. Optimistisch stimmen im weiteren die desinflationären Auswirkungen der Krise auf die Weltwirtschaft. Obwohl der amerikanische Arbeitsmarkt Überhitzungssymptome zeigt und die kontinentaleuropäische Konjunktur an Fahrt gewinnt, hat sich der Zeitpunkt für einen nächsten Zinsschritt verschoben, da die Überschusskapazitäten Südasiens Inflationstendenzen dämpfen werden. Das Deflationsszenario, das die Pessimisten bereits am Horizont zu sehen glauben, ist hingegen unwahrscheinlich. Im Gegensatz zu den 30er Jahren, der letzten Deflationsperiode, verfügen die Notenbanken über geldpolitische Autonomie und werden Fehler von damals nicht wiederholen. Zudem dominiert heute der Dienstleistungssektor, der von den Überschusskapazitäten des Gütersektors nicht direkt betroffen ist. Im asiatischen Krisenstrudel bleibt indessen Japan eine Gefahrenquelle, solange die überfällige Bereinigung des Finanzsektors nicht abgeschlossen ist. Die Duldung der jüngsten Pleiten ist immerhin ein positives Zeichen, dass die dirigistische Hand des Staates auf dem Rückzug ist. Vor diesem Hintergrund sind, trotz Zinstief, die Obligationenmärkte der USA, Australiens, Spaniens und Dänemarks interessant. Aktien sind hingegen immer noch teuer.

Anlagefonds

SBC Core Portfolio - World Bonds (CHF), (DEM), (USD), Anlagefonds luxemburgischen Rechts. Dank moderatem Wirtschaftswachstum bei niedrigen Inflationsraten sind Obligationenanlagen auch weiterhin attraktiv. Allgemein hoch bewertete Aktienmärkte steigern die Attraktivität von Obligationenanlagen zusätzlich. Der SBC Core Portfolio - World Bonds bietet eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, von der Bankverein-Anlagestrategie für internationale Obligationenanlagen zu profitieren. Innerhalb der einzelnen Komparti-

mente wird jeweils dieselbe Anlagestrategie unabhängig von der Währungsbezeichnung im Fondsnamen verfolgt. Diese benennt lediglich die Währung, in der Zeichnungen und Rücknahmen abgerechnet werden, allfällige Ausschüttungen erfolgen und die Performance ermittelt wird.

Deutschland: SBC Equity Fund Germany, BASF, Lufthansa, Linde, Adidas
Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Wolters Kluwer
Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, Rolls-Royce, British Airways, Dixons

Frankreich: SBC Equity Fund France, L'Oréal, Alcatel, Schneider

Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe

Nordamerika: SBC Equity Fund USA, General Electric, IBM, Boeing

Japan: SBC Equity Fund Japan, Takeda Chemical, MEI, Sony

Südostasien: SBC Equity Portfolio-Hong Kong, SBC Equity Portfolio-Singapore, SBC Equity Portfolio-Malaysia, AsiaPortfolio

Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund

Währungen

CH: Die Daten zum Bruttoinlandsprodukt der vorletzten Woche haben gezeigt, dass die schweizerische Wirtschaft sich weiterhin erholt. Für viele überraschend war der Anstieg der Exporte, die in den beiden letzten Quartalen mit zweistelligen Raten gewachsen sind. Das heisst, der CHF ist derzeit nicht überbewertet, und wir können annehmen, dass die SNB weiterhin nicht versuchen wird, den CHF nachhaltig zu schwächen. Andererseits wird sie aber den Aufschwung auch nicht mit einem zu starken Franken gefährden wollen. Deshalb prognostizieren wir auch für das nächste Jahr keine grossen, anhaltenden Kursausschläge bei DEM/CHF.

UK: Das Pfund ist dem Abwärtstrend der vorletzten Woche weiter gefolgt und hat gegenüber dem USD und dem DEM deutlich an Wert verloren. Schwache Indikatoren zum Einzelhandel im Novem-

ber haben einen wesentlichen Beitrag zur Abschwächung des GBP geleistet. Andererseits hat das Protokoll des letzten Treffens der Geldbehörden gezeigt, dass der Entscheid, die Zinsen im November zu erhöhen, einhellig getroffen wurde, um die Stärke der Wirtschaft zu dämpfen. Der Bericht vermochte aber das GBP nicht gross zu unterstützen. Trotz dieser Information scheinen die Märkte eher überzeugt zu sein, dass der nächste Zinsschritt nach unten, und nicht nach oben sein wird. Diese Woche werden in diesem Zusammenhang interessante Zahlen veröffentlicht, die mehr Einsicht über die Lage der englischen Wirtschaft geben werden.

Gold: Der Goldpreis fiel in den vergangenen Wochen auf einen seit 1979 nie mehr verzeichneten Tiefstwert von 282.50 USD/Unze. In einer technischen Korrektur im überverkauften Markt konnte sich das Gold in den folgenden Tagen wieder leicht erholen. Es gibt jedoch weiterhin kaum Gründe, welche für eine längerfristige Trendwende sprechen würden. Die Befürchtungen über weitere Zentralbankenverkäufe belasten den Markt. Zudem rechnet man mit einem grösseren Nachfrage-rückgang in den fernöstlichen Ländern, welche von der Finanzkrise betroffen sind. Wir rechnen deshalb auch im kommenden Jahr mit weiter rückläufigen Preisen.

Der Begriff...

Auswirkungen auf den Devisenmarkt
Nachdem in den vergangenen Ausgaben des FX Weekly die Ausprägungen der Einheitswährung und die konkrete Einführung des Euro im Mittelpunkt unserer Ausführungen gestanden sind, sollen in den nächsten Ausgaben an dieser Stelle unsere Einschätzungen über die Auswirkungen eines vereinten Euro-marktes näher beleuchtet werden. Dabei ist klar, dass die Einheitswährung auf sämtlichen wichtigen Finanzmärkten Spuren hinterlassen wird. Sowohl der Devisenmarkt als auch der Geld-, der Obligationen- und der Aktienmarkt werden durch den Euro nachhaltig beeinflusst werden. Besonders offensichtlich ist dies für das Beispiel des Devisen-

marktes. Hier wird mit dem Stichdatum des 1.1.1999 eine ganze Reihe wichtiger Handelswährungen nicht mehr den Besitzer wechseln. Auf der einen Seite wird als Folge den Banken eine mögliche Gewinnquelle abhanden kommen, auf der anderen Seite könnte diese Entwicklung auch zu einer grösseren Volatilität zwischen den wichtigsten Währungen und damit zu grösseren systematischen Risiken kommen. Denn die Wechselkursströme könnten sich deutlich schneller zwischen den Handelszentren in Asien, Europa und den USA bewegen. Von dieser Entwicklung könnten die Banken durch die Ausgabe von Optionen profitieren. Der Einfluss auf Obligationen- und Aktienmarkt wird in den nächsten Ausgaben bearbeitet werden.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Louise Gigandet

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	→
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↘	↘	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	↘	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	→
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

Mit der Aufführung des Schwankes in drei Akten **«Z'höch use»** erlebt die Zürcher Freizeit-Bühne im Saal der «Mühlehalde» Grosserfolge.

Am Muttertagswochenende vom 10./11. Mai findet auf dem Höneggerberg bereits zum 25. Mal die **Kleintierschau** des Kaninchen-Züchter-Vereins Hönegg statt.

Am 14. Mai wählt der Zürcher **Gemeinderat** den Hönegger Werner Furrer zu seinem Präsidenten. Erster Vize ist ein weiterer Hönegger: Jean E. Bollier.

Tierischer Höhepunkt der zehnten **Jungtierschau** im Rütihof des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins Zürich vom 23. bis 25. Mai ist mit Sicherheit der Umzug am Sonntagnachmittag.

Bei den Hönegger Quartierausscheidungen für **«de schnällscht Zürihegel»** am 24. Mai schneiden Simona Jung und Matthias Walter am besten ab. Schnellste Stafette sind die «Züri Löie» aus dem Schulhaus Imbisbühl.



Natürliche Frohbotschaft... bald wird es Frühling!

Der **erste Hönegger Frühlingmarkt** im Rütihof am 25. Mai wird bei «sommerlichem» Frühlingswetter zu einem tollen Erfolg.

Rund sechzig Jugendliche beteiligen sich am 25. Mai am **ersten Hönegger Streetballturnier** auf der Schulhausanlage Rütihof, organisiert vom Verein Arbeitskreis Jugendfragen Hönegg.

Mit der **Serenade** des Orchestervereins Hönegg eröffnet das Forum, die Kulturkommission des Quartiervereins, am 25. Mai seinen Frühjahrszyklus.

Die Musikgesellschaft Rabius überrascht am 25. Mai den Hönegger Pfarrer Ciril Berther mit einem **Galakonzert** zum 60. Geburtstag.

Die über hundert Turnerinnen der Mädchenriege Hönegg zeigen am **Mädchenriegentag** in Zollikon am 25. Mai ausgezeichnete Leistungen.

Mit seinem Konzert verwandelt der Männerchor Hönegg am 6. Juni zusammen mit seinen Sängerkollegen aus Kloten und Oberhasli das Depot Wartau in ein **«klingendes Tram-Museum»**.

15 Jahre «Riedhof» feiert das Alterswohnheim am 7. Juni mit einem **Pergolafest**. Für Stimmung sorgt Nella Martinetti.

Am 7. Juni vor zwanzig Jahren sind die ersten gebrauchten und zu klein gewordenen Kleider bei der **Kleiderbörse Rössliryt** des Frauenvereins Hönegg über den Verkaufstisch gegangen.

Die Hönegger Mannschaft holt am **Jugendriegentag** in Affoltern am Albis den ersten Rang im Linienball.

Die Hönegger Bevölkerung folgt am 10. Juni recht zahlreich der Einladung zum **Jubiläums-Apéro** anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums des Ortsmuseums Hönegg. Vertreter der Dorfvereine bringen Präsente, welche künftig im Vereinszimmer ausgestellt werden.

Am **Zürihegel-Final** im Utogrund vom 14. Juni klettern Hönegger Mädchen und Buben auf das Siegerpodest: Giulia Würmli, Einzel Jahr-

gang 1988, und die Stafette erste Klasse «Der schnelle Blitz», Schulhaus Rütihof.

Mit dem **Tanztheater «Pina»** feiert das Ballett-Studio Katja sein 25-Jahre-Jubiläum und begeistert an zwei Aufführungen ein grosses Publikum.

Mitte Juni ernennt Sozialdepartementsvorsteherin Monika Stocker Liliane Forster zur Hönegger **Quartierbeauftragten für Soziokultur**.

Am 15. Juni gestaltet Pfarrer Svat Karasek seinen **Abschiedsgottesdienst** in der reformierten Kirche. Nach langen Jahren in Hönegg geht er zurück in seine Heimat Tschechien.

Mit einem vielfältigen Fest für gross und klein wird am 21. Juni der violette (oder blaue?) **Jugend- und Quartiertreff Hönegg** an der Limmattalstrasse 214 eingeweiht. Offen ist das Haus bereits seit Mitte Mai.

Die Mannschaft des Schulhauses Riedhof (6. Klasse) gewinnt die kan-

Eine grosse Anzahl Höneggerinnen und Hönegger findet sich zur traditionellen **Bundesfeier** mit Höhenfeuer auf dem Höneggerberg ein.

Pfarrer Hans Andreas Wüthrich wird am 24. August in der reformierten Kirche in sein Amt in unserem Quartier eingesetzt.

Am 30. August ist wieder **Summerfäsch**: Sechs Festplätze garantieren einen attraktiven und vielfältigen Festbetrieb und sind beliebter Treffpunkt.

Gleichentags feiert die Bäckerei-Konditorei Baur am Meierhofplatz ihr **20-Jahre-Geschäftsjubiläum**.

Derweil die Zunft Hönegg mit ihrem **zweiten Räbluus-Fäsch** im Alterswohnheim Riedhof zu Gast ist.

Am 5. September folgen 44 junge Höneggerinnen und Hönegger der Einladung des Quartiervereins an die **Jungbürgerfeier** und erleben in der «Gaarteschüür» des Restaurants Grünwald einen abwechslungsreichen Abend in der Gesellschaft von Stadtrat Robert Neukomm.

Bester Hönegger Schütze am **Zürcher Knabenschies**en ist Michael Züst mit 33 Punkten.

Zum zehnten Mal jährt sich heuer der Umbau der **Hauserstiftung** — Grund genug für einen Tag der offenen Tür mit Flohmarkt, Basar, Unterhaltung und Festwirtschaft am 20. September.

In Hönegg wird der **Betttag** mit einer ökumenischen Feier auf dem Höneggerberg begangen, während der ein gemischter Chor und Ländlerkapelle die Ländlermesse von Heidi Bruggmann aufführen.

Die Ludothek des Frauenvereins Hönegg **schliesst** mangels Nachfrage am 23. September definitiv ihre Pforten.

An der Regensdorfer **Judo-Meisterschaft** holen sich zwei Hönegger Judokas Medaillen: Gold für Daniel Manser (bis 53 kg) und Bronze für Marcel Stamm (bis 33 kg).

Die Jugendsiedlung Heizenholz feiert aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens am 27. September ein **Herbstfest der Superlative**.

Am **Hönegger Armbrustschies**sen vom 27./28. September nehmen 31 Gruppen zu fünf SchützInnen und über sechzig EinzelschützInnen teil.

Am 12. Oktober öffnet die Trattoria-Pizzeria Da Arturo in der **Wartau** und offeriert italienische Spezialitäten.

Das **Jubiläums-Wümmetfäsch** geht vom 17. bis 19. Oktober mit etwas Sonne, viel Ochsle und guter Laune über die Bühne.

Am 21. Oktober öffnet die «Mühlehalde» nach einigen Umbauten unter Toni Gallati als **«zeitgemässes Quartierrestaurant»**; im Saal mit Bar finden unter anderem regelmässige Konzerte und Discos statt.



Ausgebrannt: Schulhaus Pünten... Angelo Botti nachdenklich im zerstörten Computerraum.

Das traditionelle Grümpel-Turnier, der **Martin-Cup** des Sportvereins Hönegg, lockt auch dieses Jahr zahlreiche Sport- und Festbegeisterte auf den Höneggerberg.

Das **erste Inselfäsch**, veranstaltet vom Männerchor Hönegg und der Zürcher Freizeit-Bühne, wird am Wochenende vom 12./13. Juli zu einem grossen Unterhaltungserfolg auf der Werdinsel.

Der 19. Juli ist in Hönegg **Gleisbautag**: An der Limmattalstrasse werden die Tramgleise erneuert.

Ab dem 25. Oktober heisst der 3. Welt-Laden Hönegg im Orsinihaus **Claro-Weltladen**. Die auch äusserlichen Veränderungen stehen für verstärkte Anstrengungen um eine bessere Wettbewerbsfähigkeit der Fair-Trade-Produkte.

Einen **geschenkten Tag** erleben die Freiwilligen und (ehemaligen) OK-Mitglieder des Wümmetfäschs am 25. Oktober: Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums steht ein Tagesausflug der Superlative auf dem Programm. Das Jugendlichentheaterstück **«Alex»**

wird Ende Oktober wegen grosser Nachfrage am Jubiläums-Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz für sieben weitere Aufführungen wieder aufgenommen und stösst auf beachtliches Interesse.

Aus Anlass des Sieben-Jahre-Jubiläums veranstaltet das Restaurant Am Brühlbach am 31. Oktober ein **«Dine-and-Dance»-Ereignis**.

In der letzten Oktober-Nummer des «Hönegg» startet der **Schlagabtausch** zum Bau des Schulhauses Am Wasser.

Mit einem (alkoholfreien) Eröffnungspapéro wird am 31. Oktober **«Cave — Jugendkeller im Sonnegg»** feierlich eingeweiht.

Stabübergabe bei der UBS Hönegg am 1. November: Hans Schmalz kommt für Christian Feller. Gleichentags feiert Fritz Dubach sein 40-Jahre-Arbeitsjubiläum.

Kaffee, Kuchen, Pastetli und tausend Dinge sind erhältlich am **Basar** im reformierten Kirchgemeindehaus vom 8. November.

Einmal mehr ein gefreuter Anlass ist am 8. November der traditionelle **Räbeliechli-Umzug** in Form eines Sternmarsches zur reformierten Kirche.

Die Junioren Ca des Sportvereins Hönegg steigen in die **C-Elite** auf.



Dalmatiner total... fotografischer Schuss aus dem Hinterhalt, am Hönegger Frühlingfest und Jungtierschau im Rütihof.

Am 10. November **vor 50 Jahren** ist Karl Stokar ordiniert und in den Zürcher Kirchendienst aufgenommen worden.

«D's Vreneli ab em Guggisbärg meets the Phantom of the Opera» — nichts ist unmöglich am **Konzert des Frauenchors Hönegg**.

Mit einem kindergerechten, feierlichen Familien-Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche beginnt der **Heim-Gruppen-Unterricht** am 16. November sein zehntes Jahr.

Das Forum Hönegg startet am 16. November mit festlichen Klängen des **«Quinteto inflagranti»** seinen Herbstzyklus.

«Wir haben die Erde von unseren Kindern geliehen!» — 20. November, **Tag des Kindes**.

Zu einer **stimmungsvollen Präsentation** vielfältiger floristischer Variationen für Advent und Weihnachten lädt das Blumengeschäft Gardenia am 20. November ein — und feiert auch gleich sein 10-Jahre-Jubiläum. Peter Aisslinger löst Fritz Meier als **Zunftmeister** der Zunft Hönegg ab.

«Ambiance d'Art» feiert sein 10-Jahre-Geschäftsjubiläum mit einer **Grillparty** am 22. November.

Geistliche Abendmusik von Bach und Schütz zum Ewigkeitssonntag offeriert der reformierte Kirchenchor am 23. November.

Vom 24. November bis Weihnachten ist der Thurgauer Künstler Werner Eberli mit einer Werkauswahl zu Gast in der **Galerie Zentrum**.

Am 29. und 30. November lädt die Jungschar Waldmann bereits zum vierten Mal zum **Kerzenziehen** im Rütihof ein.

Wie jedes Jahr, pünktlich vor dem ersten Advent, steht das Pfarreizentrum Heilig Geist ganz im Zeichen des **Weihnachtsverkaufs**. Das Krankenheim Bombach verschreibt sich am selben Tag der gleichen Idee.

Mit einer Degustation von **Zürcher Weinen aus 20 Jahren** feiert die Firma Zweifel & Co. am 1. Dezember in der Weinlaube ihr 20-Jahre-Jubiläum.

Alti Chlöis — Samichlausfeiern in Hönegg gestern und heute und Weihnachtsgeschichten macht die Ortsgeschichtliche Kommission im Ortsmuseum am 7. Dezember zum Thema zwischen «Kafi, Nüsse und Bire».

Die Weihnachtssammlung von Brot für Alle unterstützt die Bewegung der Landlosen in Brasilien; die Fotoausstellung **«Terra»** beim reformierten Kirchgemeindehaus dokumentiert diese Landlosenbewegung eindrücklich.

Das Behindertenwohnheim Frankental lanciert im Advent einen **Spendenauf** für die Erweiterung und Renovation des Heimes. Die Aktion wird auch im folgenden Jahr weitergeführt.

Am dritten Adventssonntag haben 27 Hönegger Detaillisten ihre Geschäfte **geöffnet**. Für Abwechslung sorgen verschiedene Markt- und Essensstände.

Redaktion und Verlag «Hönegger» sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Druckerei AG Hönegg wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Inserenten und Kundinnen und Kunden, Gesundheit und alles Gute im neuen Jahr.

Kirchliche Anzeigen

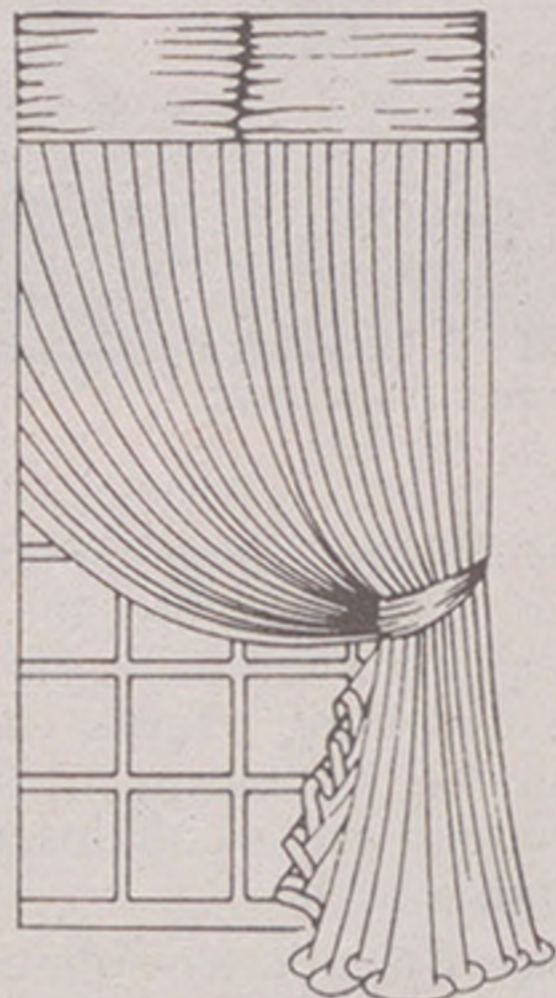
Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
20.00	Mittwoch, 31. Dezember im Pfarreizentrum Heilig Geist Ökumenische Silvesterfeier mit M. Braun und B. Wiesendanger Kollekte: Spitex Hönegg	18.00	Mittwoch, 31. Dezember Silvester Ökumenische Jahresschlussfeier in der reformierten Kirche Pfrn. Ingrid v. Passavant und Pfr. Bernhard Kramm Mitwirkung von Peter Fiedler, Querflöte anschliessend Apéro Kollekte: für das Wohnprojekt Waldstrasse
15.00	Krankenhaus Bombach Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. R. Killias und Pfr. H. Hermanutz		Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
9.30	Donnerstag, 1. Januar in der Kirche: Neujahrsgottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: KEM		Dimanche, 4. janvier Culte Pasteur Michel Baumgartner
10.00	Freitag, 2. Januar Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	10.00	Garderie
9.30	Sonntag, 4. Januar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler	11.00	Après-culte
9.45	Krankenhaus Bombach Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias und Pfr. H. Hermanutz	17.00	Concert d'orgue avec M. A. Giger
16.00	Die Kirchenfenster unserer Kirche im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit dem Künstler F. K. Opitz, P. Kraft und B. Wiesendanger		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 7. Januar Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Altberg-Gubrist-Höngg Wanderzeit: zirka 3 Stunden Besammlug: 8.45 Uhr im Haupt- bahnhof unter der grossen Uhr		Mittwoch, 31. Dezember Silvester Silvesterfeier in der EMK Oerlikon Andacht: Pfr. Hans-Peter Schaad
14.00	Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	20.00	Donnerstag, 1. Januar Neujahr
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Internationale Studienarbeit, A. und P. Schneller	10.00	Neujahrsgottesdienst im Bethanien, Toblerstrasse 51 Predigt: DV Hanna Wilhelm
	Freitag, 9. Januar Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	9.30	Sonntag, 4. Januar Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
12.00	Samstag, 10. Januar Chrabbelgottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfrn. Angela Wäffler und Mütterteam		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 3. Januar Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt
9.30		17.15	Sonntag, 4. Januar Heilige Messe mit Predigt
		18.00	Sonntag, 4. Januar Heilige Messe mit Predigt Sternsinger- Aussendungsgottesdienst anschliessend Neujahrspéro Opfer: für Diaspora und Bergpfarreien
		10.00	Werktagsgottesdienste Montag, 5. Januar Heilige Messe
		9.00	Dienstag, 6. Januar Heilige Messe
		19.30	Mittwoch, 7. Januar Frauengottesdienst zum Thema Hoffnung
		9.00	Donnerstag, 8. Januar Rosenkranz
		8.30	Freitag, 9. Januar Heilige Messe
		9.00	

Atem und Bewegung

nach Prof. Ilse Middendorf

Einzelbehandlungen und Gruppenkurse
Kurse in Hönegg und Nähe Albisriederplatz,
in Hönegg ab Dienstag, 13. Januar 1998,
10.00 Uhr

Daniela Rempfler, dipl. Atempädagogin SBAM
Telefon 01/49106 73



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Ich bin Blutspender!

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Dienstag, 30. Dezember
und Silvester, 31. Dezember
Serie 12

Industrie-Apotheke, Limmatstrasse 180,
Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155
Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Neujahr, 1. Januar 1998
Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11, Querstrasse 15-17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Bercholdstag, 2. Januar
Serie 14

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 3. Januar
bis Freitag, 9. Januar
Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz,
Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
Telefon 431 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124,
Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Verein Jugendtreff Höngg

Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich für die Anliegen von Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugendtreff, der sich neu im «Lila Haus» befindet, treffen sich Jugendliche (ab zirka 14 Jahren) u.a. zum «Hängen», Musikhören, Schwatzen, «Töggeln» und Billardspielen. Es finden aber auch immer wieder verschiedene Workshops statt, die vom Malen Theaterspielen, Tanzen, Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikmachen bis hin zum Schweißen von Schrottkulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen steht das Team (Andreas, Elinor und Musa) gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.

Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Höngg, Limmattalstr. 214, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Hönegg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Silvester und Neujahr, 31. Dez. und 1. Jan. 98
Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07

Bercholdstag, 2. Januar
Dr. Per Bebié, Letziggraben 176, 8047 Zürich, Telefon 01-492 57 58

Samstag und Sonntag, 3. und 4. Januar
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01-734 51 51

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen*	17.00—18.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1	19.00—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Frauenriege 2	20.15—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
anschliessend Plauschspiele	
Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen	14.45—15.45 Uhr
Turnhalle Rütihof	
Damenriege	20.10—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Walking	9.00—10.00 Uhr
Turnplatz Hönggerberg	
Donnerstag Gymnastikriege	20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	
*Mai bis September	
Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Grundausbildung im Freitauchen mit Flossen, Maske und Schnorchel	Kurs ab 15. Januar 1998 19.30 Uhr im Bläsi
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Wir gratulieren

Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe. Das heisst: je mehr wir zu lieben und uns hinzugeben fähig sind, desto sinnvoller wird unser Leben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ein neues Jahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

30. Dezember
Herr Enrico Neri
Limmattalstrasse 1, 80 Jahre
Frau Luise Schumacher
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
4. Januar
Frau Gertrud Staubli
Holbrigstrasse 10, 80 Jahre
5. Januar
Frau Hedwig Ruf
Limmattalstrasse 52, 80 Jahre
9. Januar
Frau Margheritha Fässler
Winzerhalde 80, 80 Jahre
Frau Anna Fochetti
Riedhofweg 4, 97 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Weihnachtsferien
vom 16. Dezember bis 4. Januar 1998.
Das Leierteam wünscht frohe Festtage.

Offenes Singen

Sonntag, 4. Januar 1998
Offenes Singen in der Altstadt, im Zentrum Karl der Grosse, an der Kirch-gasse 14. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15.30 bis 16.30 Uhr.
Präsidialabteilung der Stadt Zürich

zoo h! Zürich

Sonntagsführungen Winter 1997/98
Die zoologische Gärten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Winter 1997/98.
Treffpunkt: Am Sonntag, um 9.30 Uhr am Zooeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Rendezvous im Zoo

Die zoologischen Gärten gelten als eines der wichtigsten Ausflugsziele für frisch-verliebte Paare. Doch auch über das erste Rendezvous hinaus bietet der Zoo Gelegenheit zum Treffen von Verwandten, Freunden und Bekannten sowie zur Begegnung von Mensch und Tier. Es ist eines der Hauptanliegen des Zoo Zürich, alle diese Begegnungen zu ermöglichen. In diesem Sinne laden wir Sie in den öffentlichen Winterführungen zum «Rendezvous» im Zoo ein!

Sonntag, 4. Januar
A. Rübel: Werden die grauen Riesen überleben? — Xian als Botschafter der Elefanten

Jass-Treffs

8. Jass-Zirkel-Championship

Immer am 2. Montag des Monats
im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Das Restaurant Rebstock bleibt am Montag, 12. Januar geschlossen!
Die 8. Jass-Zirkel-Championship wird auf Donnerstag, 15. Januar, 19.45 Uhr verschoben.

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 5. Januar, 14.00 Uhr
1. Dörfli-Nachmittag-Jass
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
8142 Uitikon
Dienstag, 6. Januar, 14.00 Uhr
1. Mattenhof-Nachmittag-Jass
Restaurant Mattenhof
8051 Zürich-Schwamendingen
Mittwoch, 7. Januar, 19.45 Uhr
5. Dörfli-Jass
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
8142 Uitikon
Donnerstag, 8. Januar, 14.00 Uhr
1. Mülihalde-Nachmittag-Jass
Restaurant Mülihalde
8049 Zürich-Höngg

Geheimagenten in besonderer Mission

In ganz Europa ist zur Zeit ein Phänomen zu beobachten, dessen Ursachen von den Experten noch nicht restlos geklärt sind. Die Wildschweinbestände wachsen überall deutlich an und expandieren gleichzeitig aber auch in ganz neue Lebensräume. In Skandinavien leben sie jetzt weiter nördlich denn je zuvor, in den Gebirgen stossen sie im Sommer vielerorts bis über die Baumgrenze vor, und in dichtbesiedelten Gebieten entdecken sie rasch die verbliebenen Wanderungskorridore zwischen den für sie geeigneten Waldungen.

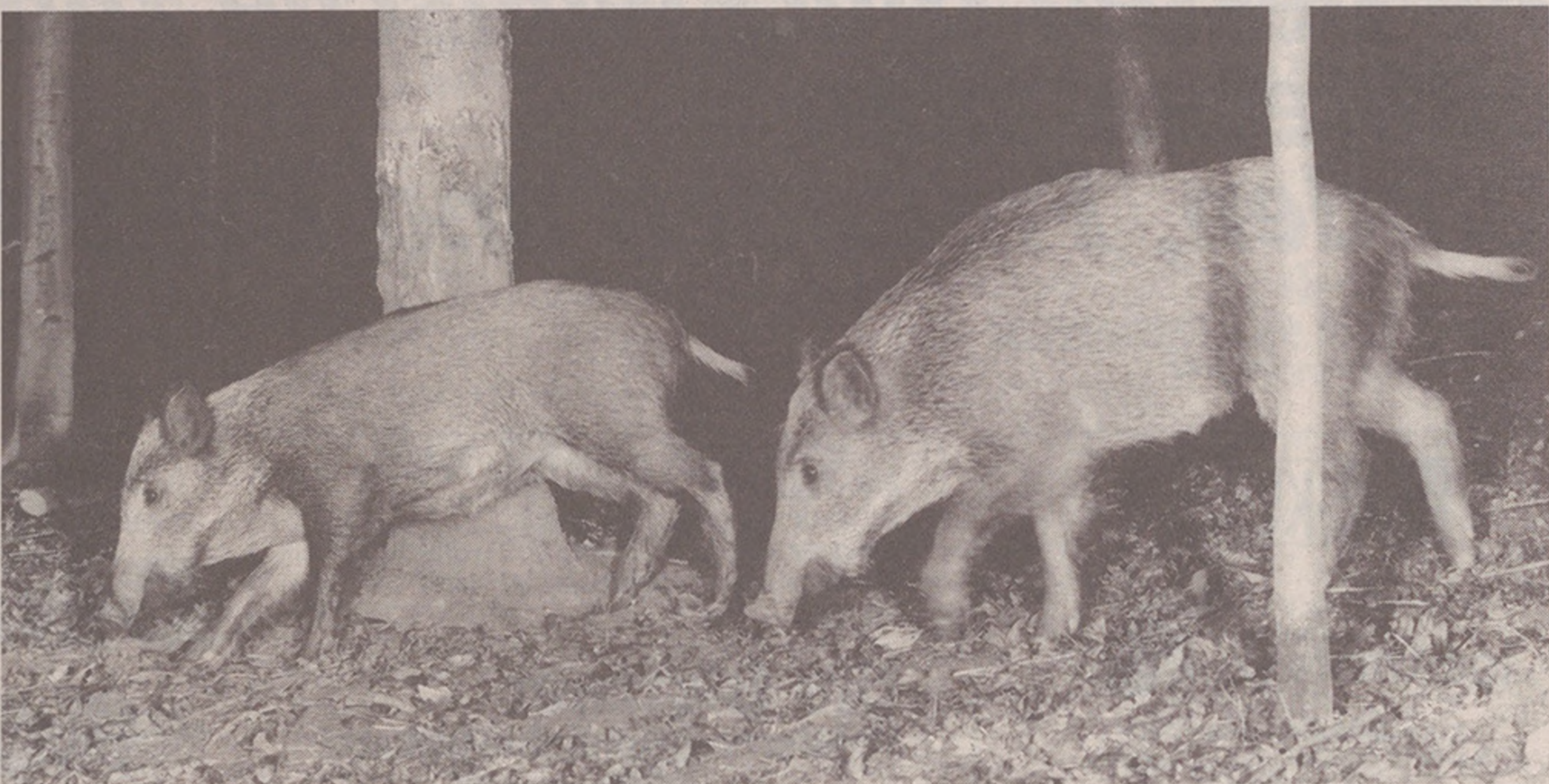
So auch im Kanton Zürich mit seinen sperrigen Agglomerationen. Dass in so kleinräumigen Verhältnissen wie hier Konflikte zwischen den Ansprüchen der Wildschweine und jenen der Landwirtschaft nicht zu vermeiden sind, liegt auf der Hand. Leider aber beschränkt sich die Behandlung des Themas Wildschwein in den Medien meist auf diesen Aspekt, was genau das fördert, wovor die kantonale Fischerei- und Jagdverwaltung in einem Merkblatt für Bauern, Jäger und Naturfreunde warnt: «Unter keinen Umständen dürfen die Wildschweine als Schädlinge angesehen und als solche mit allen Mitteln bekämpft werden.»

Um hier ein Gegengewicht zu setzen, hat der Zürcher Tierschutz eine reich bebilderte Broschüre herausgegeben, die helfen soll, den auf das Bild des «Problemtiers» Wildschwein verengten Blick zu erweitern. Wildschweine sind äusserst faszinierende Wesen und stellen, wo sie neu auftreten oder, besser, wieder auftreten, ganz entschieden eine echte Bereicherung der Grosssäugerfauna dar.

Und nicht zuletzt kann ihr Verweilen als erfreuliches Zeugnis für ökologische Verbesserungen in Wald und Flur aufgefasst werden. Als «Geheimagenten der Natur», wie sie im Titel des Büchleins genannt werden, prüfen die Wildschweine auf ihren weiten, meist unbe-

merkten nächtlichen Wanderungen die Qualitäten möglicher Wohngebiete. Sie verhalten sich dabei zwar erstaunlich anpassungsfähig; damit ein Wald von ihnen jedoch für längere Zeit als Lebensraum benutzt werden kann, muss er Kriterien erfüllen, die vielerorts noch vor dreissig, vierzig Jahren nicht gegeben waren. Die Rückkehr der Wildschweine demonstriert daher den Erfolg der jahrzehntelangen Bemühungen von Forstwesen und Naturschutz um eine naturnähere Landschaft.

Wildschweine in freier Wildbahn zu beobachten, ist schwierig. Sie führen in der Regel ein heimliches Leben und meiden Begegnungen mit Menschen ge-



Ende September: Zwei Überläufer (Halbwüchsige im zweiten Lebensjahr) suchen nach dem Suhlen den Malbaum (hinten) auf. (Foto: Thomas Zischg)



Etwa zweijährige Bache mit eigenen Frischlingen und (heller gestreift) solches eines gleichaltrigen Weibchens der gleichen Rote. (Foto: Thomas Zischg)

schickt aus. Dennoch haben sie in der menschlichen Kulturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt; denn *Sus scrofa*, das europäisch-asiatische Wildschwein, ist die Stammform aller Hausschweinrassen. Deshalb stimmt das Verhalten der Hausschweine weitgehend überein mit dem der Wildschweine. Das ist allerdings nur dann erkennbar, wenn die Haltung der Schweine die Entfaltung der Verhaltensmuster überhaupt zulässt. Der Zürcher Tierschutz

hat Forschungsarbeiten unterstützt, die zeigen konnten, dass artgerechte – also eigentlich Wildschwein-gerechte – Hausschweinhaltung auch dann möglich ist, wenn gleichzeitig den ökonomischen Erfordernissen der Stallhaltung Genüge getan werden muss.

Auch dieser Bezug ist eine der vielen kaleidoskopartigen Facetten, mit denen die Broschüre des Zürcher Tierschutzes das Zerrbild vom Feldschädling korrigiert und mit denen hier neugierig gemacht wird auf ein imposantes Tier, das viele nur vom Hörensagen kennen, obwohl es manchmal bereits in unmittelbarer Nähe lebt. Davon wird sich staunend überzeugen können, wer sich nach der im Büchlein enthaltenen Anleitung auf die Suche macht nach den vielen oft leicht zu übersehenden Hinweisen auf das Vorkommen von Wildschweinen.

Die Broschüre «Wildschweine, Geheimagenten der Natur» kann zum Preis von Fr. 14.80 bezogen werden bei der Geschäftsstelle Zürcher Tierschutz, Zürichbergstrasse 263, Postfach, 8044 Zürich, Telefon 261 97 14.

Wanderfalkenpaar am Limmatplatz

Eine ornithologische Rarität ersten Ranges kann jetzt wieder in Zürich beobachtet werden. Auf dem Migros-Hochhaus beim Limmatplatz ist auch diesen Winter ein Wanderfalkenpaar anzutreffen. Hoch oben auf dem Geländer sind diese seltenen Gäste mit den schwarzen Backenstreifen und dem leuchtend gelben Schnabel mit Feldstecher oder Fernrohr vom Sihlquai oder Lettensteg aus zu beobachten. Weder der laute Strassenlärm noch die vielen Menschen stören das Paar.

Bei den beiden Wanderfalken handelt es sich um Wintergäste aus dem Norden, sie ziehen im Februar wieder weg. Gebrütet haben sie hier noch nie, obwohl vor einigen Jahren von Vogelschützern ein grosser Brutkasten auf das Geländer montiert wurde.

Der Standort am Limmatplatz ist gut gewählt: vom Hochhaus haben sie eine freie Abflugbahn und an Tauben, ihrer Hauptbeute, fehlt es den Vogeljägern nicht. Auf der Speisekarte stehen aber von Goldhähnchen bis zum Graureiher so ziemlich alle Vögel. Bei der letzten Beobachtung absolvierte einer der Wanderfalken – die Geschlechter sind nicht unterscheidbar – gerade eine Runde über die Limmat. Mit lautem Gekreis wurde er von den Krähen und Möven begleitet. Ein Jagdversuch auf eine Bachstelze scheiterte. In der Literatur ist zu lesen, dass nur gerade jeder siebte Jagdflug erfolgreich endet. Jagdflüge von hungrigen seien aber erfolgreicher als die von gesättigten Tieren. Sie scheinen also Übungsflüge zu machen, um sich fit zu halten. Bei den Sturzflügen sind kurzfristige Geschwindigkeiten bis zu 300 Kilometern pro Stunde gemessen worden.



Der Wanderfalk kann mitten in Zürich beobachtet werden.

Wanderfalken sind die grössten einheimischen Falken. In der Schweiz wird der Bestand auf rund 200 Brutpaare geschätzt. Auch im Kanton Zürich ist in den letzten Jahren ein Brutpaar beobachtet worden.

Der Wanderfalkenbestand hat, zusammen mit dem des Sperbers, Habichts und Seeadlers, in den fünfziger und sechziger Jahren einen katastrophalen Zusammenbruch erlitten, und die Vögel waren vom Aussterben bedroht.

Die Hauptursache für die Abnahme war der Einsatz von Bioziden (unter anderem DDT) in der Landwirtschaft. Diese Umweltgifte waren verantwortlich, dass die Eischalen immer dünner wurden und während der Bebrütung zerbrachen. Mit dem Verbot dieser gefährlichen Insektizide anfangs der siebziger Jahre erholten sich die Bestände rasch: 1972/76 wurde die Zahl auf rund 30 Wanderfalken geschätzt, 1981 auf 65 Stück, 1988 zählte man rund hundert Brutpaare, und jetzt sollen es etwa 200 Brutpaare sein.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Der Vorstand

Geschäftsübergabe der Gärtnerei und des Blumengeschäfts Thomas Elliker

Aus gesundheitlichen Gründen musste ich mich entschliessen, das Blumengeschäft und die Gärtnerei einem neuen Pächter zu übergeben. Meiner langjährigen Kundschaft danke ich recht herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Den neuen Geschäftsinhaber, der den Betrieb unter demselben Namen weiterführen wird, kann ich bestens empfehlen.

Thomas Elliker

Geschäftsübernahme

Es freut mich, ab Januar 1998 das Fachgeschäft für Blumen und Pflanzen von Thomas Elliker weiterführen zu können.

Meine gründliche Gärtnerausbildung und die langjährige Erfahrung in verschiedenen Stellungen des Blumenhandels und -verkaufs werden mir bei dieser neuen Herausforderung sehr nützlich sein.

Aus meinem Angebot: Moderne und originelle Floristik für jeden Anlass, Verkauf von blühenden Zimmerpflanzen und Grünpflanzen, ein grosses Sortiment an Saisonblumen für Balkon und Garten aus Eigenproduktion.

NEU: Bepflanzung von Balkon- und Dachgärten – inklusive Bewässerungsmontage. Innenbegrünung für Büro und Heim – inklusive Service-Arbeiten. Ausserdem übernehme ich die Überwinterung von Kübelpflanzen.

Es wird mich freuen, Sie bald in meinem Geschäft begrüßen zu können.

Gärtnerei und Blumengeschäft Elliker
Inhaber René Graf
Riedhofstrasse 351
Telefon 341 53 14, Fax 341 23 33

■ Das Geschäft bleibt vom 25. Dezember bis 4. Januar 1998 geschlossen.





Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

PC-KURSE

joeAmstutz



Riedhofstrasse 354 • 8049 Zürich
Telefon 01/3418188 • Fax 01/3418189
Gut erreichbar –
200 m von der Busstation Riedhofstrasse
5 Min. ab Frankental, Linien 13/89/485/344
Gratis P vor dem Hause

Mit den besten Neujahrgrüssen
verbinde ich meinen Dank für
die gute Zusammenarbeit und wünsche für
das neue Jahr Gesundheit und viel
Erfolg.

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Garage Konrad AG Zürich

Geschäftsführer: Konrad Christinger
Hönggerstrasse 14 und 16
Telefon 271 75 77

FIAT

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Walter Caseri



Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14
Reparaturservice Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

**Autofahrschule
Erika und Hans Schmid**



Giblenstrasse 25, Telefon 341 42 60



Cheminées, Ofenbau
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

**Allen Hönggerinnen
und Hönggern
wünschen wir
Frohe Festtage
und ein glückliches
Neues Jahr.**

Ganz speziell bedanken wir uns bei den
Höngger Geschäften, die uns auch in
diesem Jahr wieder mit Inseraten und
Plakatplatzierungen unterstützt und damit
einen wichtigen Beitrag zum Kultur-
geschehen in Höngg geleistet haben.

Wir freuen uns, liebe Leserinnen und Leser,
wenn Sie auch im neuen Jahr unseren
Veranstaltungen Ihr Interesse bekunden.

Ihr
FORUM HÖNGG
Kulturkommission des Quartiervereins

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches neues Jahr.

GROB Metallbau AG
Ihre Schlosserei und Kunstschmiede
Spiegelgasse 22, 8001 Zürich
Telefon 251 42 13

Wir wünschen allen ein gutes neues Jahr.

Willy Huber

Heizöl, Cheminée-Holz
Gsteigstrasse 5, Telefon 341 70 84

Wir danken unseren Kunden
und Geschäftsfreunden
für die 1997 erwiesene Treue
und wünschen Ihnen allen
ein gesegnetes erfolgreiches 1998.

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei - Innenausbau - Fensterbau
Telefon 341 23 00, Fax 341 20 59
Naglerwiesenstrasse 2, Zürich-Höngg

**Druckerei AG Höngg
Zürich
Verlag «Höngger»**

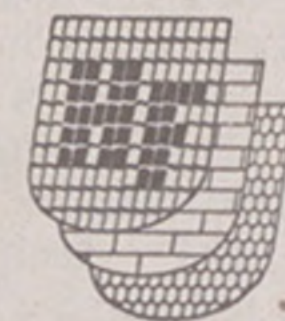
Für das geschenkte Zutrauen
danken wir allen unseren
netten Kunden, Inserenten
und Lesern der
Höngger Quartierzeitung.
Ihnen und Ihren Angehörigen
wünschen wir auch im
kommenden Jahr Gesundheit,
Glück und Wohlergehen.

Auf eine weiterhin angenehme
und erfolgreiche Zusammen-
arbeit freuen wir uns!

H.-R. Frehner

Dipl.
Dachdeckermeister

Gsteigstrasse 41



**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

Wir danken Ihnen recht herzlich
für Ihr Vertrauen, das Sie uns immer
wieder entgegenbringen und
wünschen Ihnen, dass im 1998 alle Ihre
Wünsche in Erfüllung gehen.

Fam. Gloor und Brian

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01/344 50 40

Wir danken für das uns erwiesene
Vertrauen und wünschen
Ihnen ein glückliches neues Jahr.



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Büromaschinen

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30
Fax 01/341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Liebe Kundinnen und Kunden

**Die besten Wünsche für 1998
entbietet Ihnen
Ihre Pédicure**

Helen Gisler, staatl. dipl. Podologin SPV
Ackersteinstrasse 167, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 70 10

Betriebsferien bis Samstag, 24. Jan. 1998



**MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen





Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

LORENZI AG

KERAMISCHE BELÄGE · MARMOR-UND GRANITARBEITEN
8049 ZÜRICH · WINZERSTRASSE 17 · TELEFON 01/341 75 26

**Wir wünschen Ihnen
einen guten Start
ins neue Jahr
und danken Ihnen
für das entgegen-
gebrachte Vertrauen.**



Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01/342 03 43

Meyer Jos.

Kaminfelegeschäft

Wildenstrasse 5 Telefon 341 22 50

Mode Flühmann

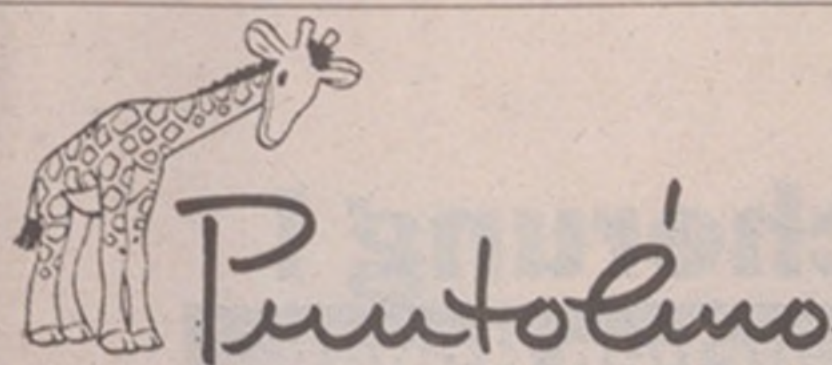
Allen unseren geschätzten
Kunden entbieten wir
zum Jahreswechsel alles Gute,
viel Glück und Erfolg.

Beatrice Flühmann Rohr
Sibylle Leimgruber
Priska Herger
Gässli 2 · Limmattalstrasse 172
Zürich-Höngg
Telefon 341 51 68

A N D Y
PAPE
WERBEATELIER



ZÜRCHERSTRASSE 70
CH-8104 WEININGEN/ZH
TELEFON 017518080
TELEFAX 017518081
DEKORATIONEN · WERBESAUTEN
MESSSTÄNDE · BESCHRIFTUNGEN



DER GIRAFFE KINDERLADEN

Regensdorferstrasse 19 - 8049 Zürich - Telefon 01 / 341 64 64

Ihre Pédicure zuhause

seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

**Neu
stationär**
im Bindellahaus
2. Stock links,
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
Telefon 272 19 17

Waltraud Ender
Fusspflege
Fussreflex
Aromakosmetik

**Meine Dienst-
leistungen sind:**
• Fusspflege
• Fussreflexzonen-
massage
• Aromakosmetik

**wünscht
ihren Kunden
das Allerbeste
fürs 1998.**

**Pelz- und
Ledermode
Albert Zirn**

Unseren verehrten Kunden
ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr,
verbunden mit dem besten Dank
für das entgegengebrachte Vertrauen.

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



**polo
Reisen** AG

**Gute Reise durch die
vier Jahreszeiten 1998
wünscht Ihnen Ihr
Reisebüro in Höngg**

Regensdorferstrasse 3
Höngger Markt

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.
Wir als Ihre Vorsorgeberater in
Höngg beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-750 01 70



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage,
viel Glück und Freude im neuen Jahr.

Elsbeth und Ruedi Steiner-Häni
Markus Henggeler-Steiner
Oliver Häni
und die Höngger Teams



- Ihr Quartiertaxi
- Rollstuhltaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

Wir danken
Ihnen
für Ihr
Vertrauen.
Jung AG



- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
Notenautomat

Wir danken Ihnen für das Vertrauen,
das Sie uns geschenkt haben und freuen
uns immer wieder auf Ihren Besuch.

Ihr Fachhändler für Audio und Video

tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Telefax 342 33 31
Limmattalstrasse 124 · Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



**Malergeschäft
David Schaub**

Fassadenrenovationen
Innenrenovationen
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 341 89 20
Fax 341 99 57

:relax
ZÜRICH

Generalagentur Zürich-West
René Leuppi
Badenerstrasse 676
8048 Zürich

Das ganze Team
wünscht
Ihnen allen ein
gutes Neues Jahr.

P.S.
Ab März 1998
sind wir für Sie an unserem
neuen Domizil
an der Albisriederstrasse 164
in 8003 Zürich tätig.

**malergeschäft
r. lingua**

Ich danke allen

pumpwerkstrasse 23 · 8105 regensdorf
telefon 01/840 24 77 · fax 01/840 24 78

für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen frohe Festtage

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Zum Jahreswechsel wünschen wir
allen unseren Kunden und Bekannten
ein glückliches und gesundes
neues Jahr.

Schweizerische Mobiliar
Hauptagentur Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Meiner verehrten Kundschaft,
allen Freunden und Bekannten
beste Wünsche fürs 1998!!!

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. (01) 341 52 48
Fax (01) 342 49 71

Wir wünschen unserer
geschätzten Kundschaft
ein glückliches und
gesundes neues Jahr.

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 341 54 50

Zum Jahreswechsel wünschen wir
allen Geschäftsfreunden
und Bekannten alles Gute und viel Erfolg.

winterthur

Generalagentur Höngg
Schärrergasse 2, Höngger Markt
Telefon 341 37 37

Prosit 1998



An der Jahreswende
dankt der Vorstand des
Quartiersvereins Höngg
allen Mitgliedern und
Gönnern für jegliche
Unterstützung, die sie

ihm im verflossenen
Jahr zuteil werden
liessen und verbindet
diesen Dank mit dem
Wunsch, das
neue Jahr bringe allen

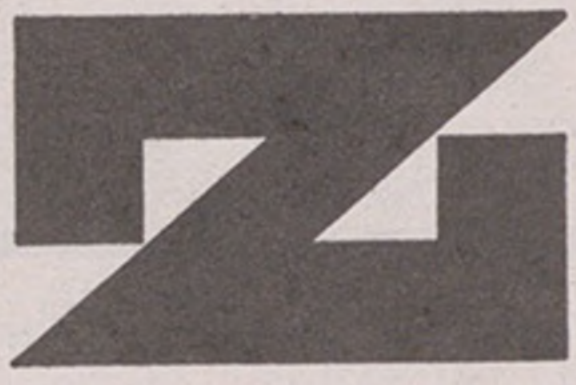
**glückliche und
sonnige Tage**

Alle im Jahre 1997
neu zugezogenen
Einwohner heissen
wir in Höngg herz-
lich willkommen!

**Wir danken
unseren Kunden
für das im
abgelaufenen Jahr
erwiesene
Vertrauen.**

**Unsere besten
Wünsche
begleiten Sie ins
neue Jahr.**

 **Zürcher
Kantonalbank**

 **Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
Telefon 341 62 33

Prosit 1998

Das Akkordeonorchester Höngg

wünscht Ihnen ein
gutes neues Jahr!

Der Bergclub Höngg

wünscht seinen Aktiv- und Passivmitglie-
dern, Freunden und Bekannten einen guten
Start ins neue Jahr. Viel Glück, Gesundheit
und sonnige Wandertage.

Unseren Mitgliedern und Gönnern danken wir herzlich für die
gewährte Unterstützung.
Den Kranken und Betagten wünschen wir baldige Genesung,
Kraft und Zuversicht, und allen ein glückliches neues Jahr.

Spitex Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege
Hauspflege
Haushilfe

Unseren Aktiven, Passiven, Gönnern und Kunden des Kranken-
mobilen-Magazins danken wir für ihre Treue.
Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**Samariterverein Zürich-Höngg
und Krankenmobilen-Magazin**

Vorstand und Verwaltung

**Natur- und
Vogelschutzverein
Höngg**

Allen Mitgliedern
und Freunden
wünschen wir frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.



**MUSIKVEREIN
EINTRACHT
HÖNGG
8037 ZÜRICH**

wünscht allen seinen Mitgliedern
sowie Freunden und Gönnern
alles Gute zum neuen Jahr!

Viel Glück und einen guten
Start ins neue Jahr
wünscht allen Sportfreunden

Radfahrer-Verein Höngg

SVH

Der Sportverein Höngg
entbietet seinen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel**

TV Höngg

Turnverein Höngg



Die Handballer wünschen der Leserschaft
viele gelungene Würfe, mögen alle
ihre Treffer zum persönlichen Aufstieg
und Wohlergehen in der Zukunft erzielen!

Classic Music Brunch im Metropol, Zürich

Konzertmatineen für verwöhnte Ohren und Gaumen. Anfang November hat das Classic Café Metropol im Kongresshaus Zürich seine zweite Konzertmatinee-Saison eröffnet. Bis Ende Mai 1998 präsentieren Studentinnen und Studenten der Konservatorien und Musikhochschulen Winterthur und Zürich und der Neuen Opernschule Zürich jeweils sonntags von 11 bis 15 Uhr Auszüge aus bekannten Werken der klassischen Musik. Ein reichhaltiges und exquisites Brunchbuffet gehört dabei natürlich zum guten Ton.



Unter dem Motto «Ich lade gern mir Gäste ein...» präsentierten Franziska Maria Zimmerli (Sopran), Marc Dahinden (Bariton) und Tiziana Rosa (Klavier) beschwingte Melodien aus Oper, Operette und Musical. (Bild: Kongresshaus Zürich)

Im Herbst letzten Jahres hat das Kongresshaus Zürich im Restaurant Metropol die gute, alte Tradition der sonntäglichen Konzertmatineen wieder aufleben lassen. Mit Erfolg. Das Restaurant Metropol erlebte im würdigen Sonntagsstaat eines «Classic Café» eine gut besuchte erste Saison, die verwöhnte Ohren und zarte Gaumen gleichermaßen zu befriedigen wusste. Auf vielfachen Wunsch und mit Blick auf die positive Publikumsresonanz findet der musikalische Reigen mit kulinarischen und konzertanten Höhepunkten à discrétion nunmehr eine Fortsetzung. Im Eröffnungsmonat November gastieren im Classic Café Metropol Mitglieder der Neuen Opernschule Zürich mit einem bunten Potpourri aus Opern, Operetten und Musicals. Während der rund siebenmonatigen Matinee-Saison wechseln sich die Sangesvirtuosen mit Studentinnen und Studenten der Konservatorien und Musikhochschulen Zürich und Winterthur in der musika-

schon Gestaltung des Classic Music Brunch ab, der bis Ende Mai jeden Sonntag zu Gaumen- und Ohrenschmaus lädt. Das **musikalische Programm** präsentiert jeweils zwei bis vier Kurzauftritte von 15 bis 20 Minuten Dauer, und das kulinarische ein reichhaltiges Brunchbuffet, das vom wöchentlich alternierenden warmen Hauptgang über kalte Speisen und Salate bis zum Dessert und klassischen Frühstück alles zu bieten hat, wonach Feinschmeckern gelüstet. Auf Wunsch werden auch Mahlzeiten à la carte aufgetragen. Der Preis für einen **Classic Music Brunch** beträgt pro Person 45 Franken, Kinder bis sechs Jahre werden gratis, Kinder bis zwölf zum halben Preis verköstigt. Die Jüngsten können sich zudem, betreut von einer Kindergärtnerin, in einer eigens für sie eingerichteten Spiel- und Bastelecke vergnügen. Reservationen werden unter der Telefonnummer 206 36 38 entgegengenommen.

Wir handeln für Zürich !

FDP 10

**Eine schöne Bescherung !
Die heiligen Drei Könige besuchen Höngg**

Dienstag, 6. Januar 1998

07.00 - 08.30 Uhr und
17.00 - 18.30 Uhr

auf dem Meierhofplatz

Die heiligen Drei Könige besuchen Höngg und bringen ihr süßes Geschenk. Kommen Sie vorbei!

FDP

Postfach 159, 8049 Zürich